



Wir machen den Weg frei.

Online-Banking

Nehmen Sie Ihre Bank mit, wohin Sie wollen: Mit unserem Online-Banking erledigen Sie Überweisungen, Daueraufträge oder Lastschriften im Blumenladen, schließen Finanzprodukte bequem auf der Couch ab oder überprüfen Ihre Finanzen einfach vor dem Schlafengehen. Mehr auf volksbank-kempen.de



EDITORIAL

Liebe Mitglieder, Freunde und Partner der Vereinigten Turnerschaft,

Hallo Withold, ich bin fertig mit meiner Berufsausbildung, wo soll ich beim Training mit anfassen? – Die letzte Antwort von unserem Volleyballtrainer Withold Kloß im InTeam-Interview (S. 32) hat es in sich. Withold, fast so alt wie ich, will mit der Antwort ausdrücken, dass er sich manchmal mehr Dankbarkeit wünscht vom Nachwuchs, den er als Ausbilder jahrelang betreut und Tugenden wie Teamfähigkeit, Miteinander, Kompromissbereitschaft, Ehrgeiz und Fairness herausgebildet hat.

Als Soziotherapeut, dem Themen wie Borderline, Bulimie, bipolare Störungen, Depression oder Angstzustände vertraut sind, kann ich das nur unterstreichen. Jugendliche, die im Verein eine Mannschaftssportart erlernt und im Wettkampf miteinander gewonnen oder verloren haben, sind besser aufs Erwachsenenleben vorbereitet als der pummelige PC-Nerd von Helikopter-Eltern mit Personal Trainer, der vielleicht ein Einser-Abitur hinlegt, aber noch nie einen Fahrrad-Platten repariert oder seine Straßenschuhe geputzt hat (ich übertreibe bewusst ein weniq).

Wohlgemerkt, ich bin weit davon entfernt, den Moralapostel zu mimen oder zu sagen "früher war alles besser". Prügelstrafe und Kommiss-Drill – beides kenne ich noch ansatzweise aus meiner Jugend – haben manchen Stotterer oder Bettnässer erzeugt. Und ich will auch nicht pauschal urteilen. Es gibt – gerade in der VT und dank Trainern wie Withold – eine Menge junger Menschen,



die uns Älteren gerne die Hand reichen, Verantwortung übernehmen und für Neue ein Vorbild sind. Aber für das Überleben – nicht nur – unseres Vereins ist es elementar wichtig, dass die Jugend zurückkommt, nachdem sie sich die Hörner in der großen weiten Welt abgestoßen hat. Und die alten Trainer im Withold'schen Sinne fragt: Wo kann ich mich nützlich machen für den Verein? Oder, um es in den Worten unseres 1993 verstorbenen Ehrenvorsitzenden Ernst Knappenberger zu formulieren: "Et jövt nix Schönderes, als idealistisch för angere to wirke!" So steht's in dieser In-Team in Folge 7 der Historien-Serie von Dr. Kaiser – wie immer sehr lesenswert!

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen schönen Spätsommer und Herbst – bleiben Sie gesund!

Detlev Schürmann

Abgabeschluss nächste InTeam 15.11.2022

Beiträge an info@vt-kempen.de Stichwort InTeam

Inhalt





- 10 **Die goldenen 1980er**Folge 7 der Kaiser-Historienserie
- 36 **Eine Frage der Ehre**Das Sportabzeichen ist ein Evergreen
- 46 **Mit Frodeno am Start**Triathlet Harald Schwarz
 beendet seine Karriere
- 50 **Der schreibende Korbjäger**Patrick von Wantoch legt Roman vor
- 62 **KK und VT im Herzen**Marie Neugebauer
 zum FSJ nach Frankreich
- 66 **Familie Verein**Uschi Rumpel tough und ehrlich
- 68 **Aufstieg ist Pflicht**Volleyball-Damen
 peilen Landesliga an



Rubriken

- o6 Blick zurück Triathlon wird blau
- o8 Glosse V.T. wird rot
- 27 Das besondere Bild Manga-Prinzessinnen volley
- 54 Lauftipp Bürgerwald
- 70 Fit mit Katja
- 72 Geburtstage
- 74 Nachrufe

NICHT REDEN.

MACHEN!

WIR MACHEN ÖKOSTROM.

Nur noch 100% Ökostrom für unsere Kunden.



Blick zurück

1987 - Vor 35 Jahren

Triathlon etabliert sich in der VT

Im Jahr 1987 nahmen erstmals Mitglieder der Leichtathletik-Abteilung in der VT an Triathlon-Wettkämpfen teil. Als sich der Wettkampfbetrieb immer weiter ausweitete, beschloss der Vorstand, eine selbstständige Triathlon-Abteilung zu bilden. Die Mitgliederversammlung wählte daraufhin am 12.03.1993 Dietmar Nietz und Frawi Tönnis zu Triathlon-Fachwarten. Dietmar Nietz bekleidete den Posten bis 1998, danach folgte Thomas Klören. Frawi Tönnis konnte 1994 nicht wiedergewählt werden, da er Karate-Fachwart wurde. Den Sportlern war es ein Anliegen, ihr Repertoire über die typischen Leichtathletik-Disziplinen zu erweitern. Gute Schwimmer waren die Pioniere bereits. Als sie dann noch ihre Begeisterung fürs Radfahren entdeckt hatten, wurde das Thema Triathlon in der VT zum Selbstläufer.

Als erster "Homo Triathleticus" der VT gilt Franz Wahl, der 1990 neben Peter Reif der erste Ironman des Vereins war. Ab 1996 tritt mit Karin Brieden die erste Frau beim VT-Triathlon in Erscheinung. Sie hat wiederholt den Volkstriathlon gewonnen und glänzte mit herausragenden Leistungen, u.a. IRON-WIFE. Für Furore sorgt auch Sebastian Boyxen, der damals 18-Jährige wird 1998 Deutscher Meister im Duathlon der B-Junioren. Zur Erfolgsgeschichte der Abteilung gehört ferner, dass das VT-Urgestein Frank Wahl im August 2005 die Tri-Europameisterschaft in Lausanne als zweitbester Deutscher absolviert.

Bis heute erfreut sich der Triathlon in der VT großer Beliebtheit. Die Mitglieder feiern Erfolge auf

sportlichem Parkett. Abteilungsleiter ist seit 2017 Alexander Kättner. In dieser InTeam-Ausgabe stellen wir auf S. 44 mit Harald Schwarz einen echten Typen aus der Abteilung vor. Mittlerweile hat sowohl die Leichtathletik- als auch die Triathlon-Abteilung Nachwuchsprobleme und würde sich über neue Gesichter freuen. Kontakt über den Abteilungsleiter Alexander Kättner, Tel. 0152 7065516.



Typisch VT-Triathlon: Jörg Wiedeking von Essen lächelt und grüßt aus vollem Lauf während des Wettkampfs



Glosse

Sportsfreunde!

Ich habe jetzt mit Nordic Walking angefangen. Echt zu 🚕 empfehlen! Unser Sportaus-

rüster Bunert hat mir erklärt, dass man dabei 90 Prozent der Muskeln sanft bewegt. Natürlich hätte Jörg lieber gehabt, dass ich weiter mit ihm und den RUDI's laufe. Aber das macht mein kaputtes rechtes Knie leider nicht mehr mit. Die Arthrose macht aua, und ich bin noch zu jung für ein künstliches Kniegelenk.

Warum ich Ihnen das erzähle? Weil mir was peinlich ist. Das will ich an dieser Stelle beichten. Habe ich doch meinen Nordic-Walking-RUDI's als Übungsleiter was Knatschfalsches erklärt. Der Rhythmus im Zusammenspiel Beine-Arme läuft genau umgekehrt, wie ich mir das angeeignet habe bei meiner Trainerin Attuj. Gottlob hat das einer aus der Gruppe gemerkt, nennen wir ihn Yrneh, Yrneh, NW-Einsteiger wie ich, hat sich strikt geweigert, meiner Anweisung zu folgen. *Und ist dadurch intuitiv richtig gewalked.* Das hat Auswirkungen: Yrneh gehört jetzt zu den Top-Drei in der Gruppe und walked strammen Schrittes voran. Ich hechele hinterher, immer als *letzter mit seiner Frau Dragmri, noch verdreht* im Kopf und verwirrt in der Koordination, die ich mir falsch eingeeignet habe. Bringen Sie mal einem Linkshänder mit 42 bei, plötzlich mit rechts aufs Tor zu werfen...

Tschiissi Euer V.T. Kempen



Einladung zur Mitgliederversammlung

Zur Mitgliederversammlung 2022 der Vereinigten Turnerschaft Kempen 1859 e.V. lade ich alle Vereinsmitglieder herzlich ein.

Vereinsheim Schmalbroich Ort:

Görtschesweg 5

Datum: 16.10.2022

Beginn: 11:00 Uhr

Falls eine nachträgliche Änderung des Tagungsortes notwendig sein sollte, wird hierüber rechtzeitig über die Tagespresse informiert werden. Ich bitte um Information aller Familienmitglieder, da alle Vereinsmitglieder die das

16. Lebensjahr vollendet haben, stimmberechtigt

sind.

Tagesordnung:

- Begrüßung Wahl des Protokollführers Feststellung der Stimmzahl
- 2. Niederschrift über die Mitgliederversammlung 2021
- 3. Berichte über das Geschäftsjahr 2021
- 4. Kassenbericht 2021
- 5. Bericht der Kassenprüfer
- 6. Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfer
- 7. Wahlen
- 8. Sonstiges

Die Mitgliederversammlung ist unabhängig von der Anzahl der erschienenen Vereinsmitglieder stimmberechtigt. Trotzdem würden wir uns über eine rege Beteiligung aller Mitglieder freuen.

gez. Detlev Schürmann Vorsitzender

BREAKING NEWS

Sportabzeichen: Es werden dringend Prüfer gesucht!

Das rührige Team der Sportabzeichen-Abnehmer sucht händeringend Prüfer. Interessierte melden sich bei Peter Mühlberger unter Tel. 02152 4670 oder in der VT-Geschäftsstelle unter Tel. 02152 8945970 bzw. E-Mail info@vt-kempen.de "Es haben einige Prüfer altersbedingt oder aus



beruflichen Gründen aufgehört. Deshalb brauchen wir Nachwuchs, wollen wir als Verein diese ehrenamtliche Tätigkeit weiterhin für Kempen anbieten", sagt der 80-Jährige, der sich seit Jahrzehnten für das Deutsche Sportabzeichen engagiert. Bereits in diesem Jahr war der Engpass so groß, dass entgegen früherer Gewohnheit in den Sommerferien kein Sportabzeichen abgenommen werden konnte. "Früher hatten wir sechs bis acht Prüfer, heute sind es höchstens noch zwei, manchmal nur einer", berichtet Peter Mühlberger. Das Sportabzeichen – so etwas wie die Olympiade für Hobbysportler – kann montags und mittwochs ab 17 Uhr auf der Ludwig-Jahn-Anlage gemacht werden.



Taekwondo: Schutzausrüstung und Sachspenden erwünscht

Bedingt durch Lieferschwierigkeiten der Hersteller, ist es im Moment sehr schwer, die für Prüfung und Wettkampf benötigte Schutzausrüstung für den Taekwondosport zu beschaffen. "Wer noch gut erhaltene gebrauchte Schutzausrüstung zu Hause hat und nicht mehr benötigt,

kann diese gerne bei uns anbieten", sagt Taekwondo-Abteilungsfachwart Wolfgang Reinsch.

Sowohl Komplettausrüstung als auch Einzelstücke in allen Größen werden dringend benötigt. Gesucht wird alles vom Kopfschutz über Wendewesten (rot/blau), Schienbein- und Unterarmschützer, sowie Handschuhe. Eine E-Mail mit Preisvorstellung, Größe und Umfang bitte an den Fachwart per E-Mail (w.reinsch@lebenshilfe-viersen.de) senden. Das Angebot wird an den Interessenten zwecks Kontaktaufnahme weitergeleitet.

Keine Option ist für die Taekwondo-Abteilung, Schutzausrüstung in diversen Größen vom Verein vorzuhalten. Wolfgang: "Niemand möchte die verschwitzte Schutzausrüstung eines Vereinskameraden anlegen."

Ebenfalls über Sachspenden würde sich die Abteilung freuen. "Wir haben immer wieder – gerade im Jugendbereich – auch Sportlerinnen und Sportler, die finanziell nicht so gut gestellt sind."

Die Geschichte der VTK Folge 7





Mit seiner Altstadtsanierung wagte Kempen einen Neubeginn. In den Achtzigerjahren erreichte das Millionenprojekt seinen Abschluss. Hier ein Blick auf die Kuhstraße, wo die Häuser 21 bis 23 (heute: Restaurant Ambeli) neu errichtet werden. Durch den Abriss fällt der Blick auf den Neubau des Kempener Hofs (links) und das Haus Hubbertz (heute: herdadesign). Auch die Vereinigte Turnerschaft befand sich zu dieser Zeit im Aufbruch nach einer Krise, von der in der letzten Folge die Rede war.

Foto: Nachlass Walter Schenk

Die Turnerschaft im Aufbruch

Von Hans Kaiser

In den Achtzigerjahren hat Kempen den Höhepunkt seiner neueren Geschichte erreicht. Die Stadt sonnt sich im Erfolg eines Jahrhundertprojekts: Drei Tage lang, vom 21. bis zum 23. Mai 1982, feiert die Bevölkerung den Abschluss der Altstadtsanierung. Vorangetrieben von dem weit blickenden und gut vernetzten Stadtdirektor Klaus Hülshoff, hat die Sanierung den Ort total verändert.

Sie hat die Kempener City zukunftsfähig gemacht. Die Altstadt ist Fußgängerzone geworden. Denn der Autoverkehr ist nun auf wenige Erschlie-Bungsstraßen beschränkt: auf die Wambrechies-, die Orsay- und die Burgstraße; die Heilig-Geistund die Rabenstraße. Kempen ist in Zukunft eine "Einkaufsstadt der kurzen Wege", liebenswert und lebenswert. - Auch die Vereinigte Turnerschaft bringt einiges auf den Weg. Zum Beispiel einen 340-Kilometer-Staffellauf nach Bensersiel/ Ostfriesland, wo der Verein seit 1962 ein Ferienlager für Kempener Kinder und Jugendliche unterhält. 1972 ist die Gemeinde Bensersiel zur Stadt Esens gekommen. Der Lauf von Kempen nach Esens ist durch die Altstadtsanierungen der beiden Städte ausgelöst worden. Davon gleich.



Bürgermeister Heinz Aan den Boom (Amtszeit: 1968 bis 1989) gab den VT-Staffelläufern eine Botschaft nach Ostfriesland mit.

RP-Foto: Werner Königs

Kempen, am Mittwoch, 17. Juni 1981, zehn Uhr vormittags: Auf dem Buttermarkt ist einiges zusammengekommen. Hier schmettert das Kempener Fanfarenkorps muntere Melodien, da wimmeln dunkelblaue Vereinstrikots, grüne AOK-Shirts und gelbe Ostfriesennerze. Mittendrin: Bürgermeister Heinz Aan den Boom, Stadtdirektor Klaus Hülshoff und Peter Stelkens, Vorsitzender des Sportausschusses im Kempener Stadtrat. Direkt vor dem Rathaus: 15 kernige Kempener im Sportler-Dress (später wird noch ein Begleitfahrer für einen kurzfristig ausgefallenen Läufer hinzukommen). Der älteste, Rudi Falkner, zählt 62 Jahre, der jüngste, Horst Brinkmann, 26. Sie stehen bereit zum Staffellauf nach Bensersiel, haben sich kurz in den Arkadengang des Rathauses zurückgezogen, warten darauf, dass der Regen nachlässt. Vom Himmel stürzt ein Wolkenbruch, aber das kann die gute Laune nicht bremsen.



17. Juni 1981: Die Kempener Staffelläufer starten nach Esens-Bensersiel. Von links: Konrad Bittner, Heinz Heuwens, Wolfgang Henn, Horst Brinkmann, Dieter Aupperle, Helmut Sakowski, Elmar Fabry, Hans Kiebel. RP-Foto: Werner Königs; Recherche: Dieter Aupperle

Jetzt reißen die Wolken auf. Bürgermeister Aan den Boom nutzt die Gelegenheit, spricht durchs Mikro ein Grußwort von Rat, Verwaltung und Bürgerschaft der Thomasstadt Kempen an die Bärenstadt Esens-Bensersiel. Der Lauf der Kempener VT-Sportler, führt er aus, gilt dem Abschluss der Stadtsanierung von Esens, der in diesem Sommer begangen wird. Aber auch Kempen werde im Frühjahr nächsten Jahres seine Altstadtsanierung feiern, und dazu lädt er die Freunde aus Ostfriesland ein. Dann geht Aan den Boom auf die wartenden Läufer zu, übergibt ein Staffelholz an das erste Paar, Willi Tolsma und Horst Brinkmann. Ein Startschuss ertönt, der Pulk setzt sich in Bewegung - gefolgt von einem VW-Bus, der einen Basaltstein aus der Kempener Stadtmauer mit sich führt. Übrig geblieben von der Altstadtsanierung und mit der Inschrift versehen: "Kempen 1981".

Wie sind die Läufer auf den Staffel-Weg gekommen? Die Idee zum Spurt in den Norden kam einigen VT-Sportlern während des Wintertrainings. Als erste schlugen Heinz Heuvens und Konrad Bittner das Laufprojekt vor. Sie fanden Mitstreiter. Eine Reihe Marathon-Läufer, einige Trimmer und nicht zuletzt der Lauftreff-Leiter Rudi Falkner fingen Feuer. Eine gut gemischte Truppe –Heuvens plante und trainierte, Bittner organisierte. Bis das Team an den Start ging; siehe oben.



Heinz Heuvens im Regiewagen.

Karikatur: VT-Vereinsspieael





Am Ziel. Die Kempener sind vor dem Rathaus in Esens angekommen. Sie haben ihre Grußbotschaft übergeben und den Gedenkstein, blicken vom Rathaus auf die gastliche Stadt. Von links (vorne): Wolfgang Henn, Heinz Heuvens, Willy Röser. Stehend in der mittleren Reihe: Wolfgang Trunke, Hans Kiebel, Willi Tolsma, Hans Göris, Dieter Aupperle; mit dem Kempener Stein in der Hand: Esens` Stellvertretender Bürgermeister Hermann Henschen; Konrad Bittner, Rudi Falkner; mit der Rolle der Grußbotschaft in der Hand: Esens` Bürgermeister Werner Schmidt; Hans Schubert, Helmut Sakowski, Elmar Fabry. Oben von links, teilweise verdeckt: Harald Sakowski, Horst Brinkmann, Günter Schüten.

Foto: privat; Recherche: Dieter Aupperle

Zurück zum 17. Juni 1981, zurück zum Start der Staffel Kempen-Esens. Nach der Verabschiedung vorm Rathaus geht's durch Kuhtor hinaus in die Weite des niederrheinischen Landes. Jeweils zwei Läufer tragen nun, bei Tag und Nacht, das Staffelholz über zehn oder 20 Kilometer bis zum nächsten Wechsel. Gegen Mittag wird bei Wesel der Rhein überquert. Zwei VW-Busse und zwei Pkw behalten die beiden Trikoträger im Auge, sichern den Lauf.

Das Wetter ist gemischt: Regen, Schauer, Trockenheit. Projektleiter Heinz Heuvens umkreist ständig seine Läufer, feuert an, verkündet, wie lange die Strecke sich noch zieht. "Frühmorgens näherten wir uns der Grenze Ostfrieslands", hat sich ein Teilnehmer erinnert. "Gleich dahinter liegt Weener im Landkreis Leer. Hier händigte uns der Bürgermeister, Peter Teichmann, das "Ostfriesland-Visum" aus. Noch einmal zusammengerissen und die letzte Etappe unter die Hacken ge-

nommen. Man riecht schon die Küstenluft. Dann hinter dem Esenser Empfangswagen her durch die Straßen des gemütlichen, mittelalterlichen Städtchens und an staunenden, klatschenden Zuschauern vorbei zum Rathausplatz." Einige hundert Bürger und Kurgäste stehen vor dem Rathaus, auf dessen Schwelle die Kempener von den Honoratioren der Stadt begrüßt werden, an der Spitze Bürgermeister Werner Schmidt mit der Amtskette. 26 Stunden und 10 Minuten auf Asphaltstrecke hat die Kempener Truppe hinter sich, meist in strömendem Regen.

Dann, am Abend, in der Tenne des Bauernhofes von Alfred Esen, erklingt das Lied vom Kempener Klante-Tött. Da sperren die Ostfriesen ob des Kemp'sch Platt die Ohren auf. Und erfahren: Engelbert Klanten hieß der Fuhrunternehmer, der im alten Kempen mit seiner Dampfmaschine die Jauchegruben leerte. Weil er stotterte, trug er den Beinamen "Tött – tött". –

PS.: Am 5./6. August 1993 wird ein zweiter Non-Stop-Staffellauf Kempen-Bensersiel erfolgen; zum Gedenken an die Entstehung des Jugend-Ferienlagers dortselbst, die 40 Jahre zuvor – 1953 – angebahnt wurde.

1954 machte sich dann VT-Wart Walter Schenk mit seiner Frau Maria und mit 15 Jugendlichen aus dem Verein auf große Fahrt an die Nordsee und lernte dabei die ostfriesische Kleinstadt Esens kennen, in die später Bensersiel eingemeindet wurde

Kempen wird Handballstadt

Zu Beginn der Achtziger wird Kempen zur Handball-City. In der Spielzeit 1980/81 feiert die 1924 gegründete VT-Handballabteilung Triumphe wie noch nie. Die B 1- und die B 2 -Jugend beenden die Saison als Tabellenerste und Kreismeister. Die B 2- Jugend spielt mit guten Chancen um den Aufstieg in die Landesliga. Aber was allem die Krone aufsetzt: Die junge Erste Herrenmannschaft schafft den Aufstieg in die Verbandsliga – mit dem Gewinn des letzten Saisonspiels am 29. März 1981 gegen eine Mannschaft aus Wickrath. "Spätestens nach dieser Saison ist Kempen durch die Leistungen der VT eine Handballhochburg geworden!", jubelt das VT-Vereinsmagazin, der Vereinsspiegel. Das haben die Handballer nicht zuletzt dem Einsatz ihres Trainers Hans Pimpertz zu verdanken: Der spielte selbst mit seiner Mannschaft mit. Um die nötige Kondition zu bunkern, joggte Kriminal-Hauptkommissar Pimpertz nach Feierabend Meile um Meile einsam durch die Felder, opferte dafür so manchen Abend mit seiner Familie. Zur

Belohnung bereiten die VT-Handballer ihrem Trainer "Beim Rolli", Kerkener Straße, eine "blauweiße Nacht". Pimpertz hat gewettet, dass seine Mannschaft den Aufstieg in die Verbandsliga nicht schafft – und seinen Backenbart als Einsatz gesetzt. Der wird ihm jetzt zur allgemeinen Gaudi "afjeschnie-e".



29. März 1981, beim Rolli: "Pimpertz, dä Bart aff!!!"

RP-Foto: Werner Königs



Mit Begeisterung durchs Ziel: Zweiter Internationaler Herbst-Straßenlauf am 8. November 1981.

WZ-Foto: Friedhelm Reimann

Herbstlauf und Altstadtlauf

Ein weiterer Höhepunkt der Achtzigerjahre: der alljährliche Straßenlauf. Erstmals am Sonntag, 9. November 1980 führt die VT einen "Internationalen Herbst-Straßenlauf" durch. Gesponsert von der Allgemeinen Ortskrankenkasse, um in einer breiten Maßnahme die Gesundheit der Bevölkerung zu fördern. Von den Kempener Einzelhändlern kommen Sachspenden für die Siegerehrung. Eingeladen sind alle am Langlauf Interessierten. Start ist im Sportzentrum beim Bade-Center agua sol an der Berliner Allee. Von da geht's durch die Ziegelheide wieder zurück zum Ausgangspunkt. Der Event steht im Zeichen der Völkerverständigung. Daher: Nicht nur Deutsche nehmen an diesem VT-Straßenlauf teil, auch Belgier, vor allem belgische Soldaten, stationiert in Grefrath bzw. wohnhaft in Kempen; außerdem

Niederländer und Engländer – ein Sprachengewirr. In den Schülerklassen sind drei Kilometer zurückzulegen, ab 1982 gibt es für die Jüngsten auch einen 1000-Meter-Lauf. Die Jugendlichen laufen fünf Kilometer, Frauen und Männer 15. 70 VT-Ehrenamtler sorgen für einen reibungslosen Lauf-Ablauf.

Beim nächsten Lauf, am 8. November 1981, sind schon 459 Läufer auf der Strecke – 50 Prozent mehr als im Vorjahr. Jedem Läufer wird eine Urkunde ausgestellt, die dann im Sportzentrum an der Berliner Allee feierlich übergeben wird; bei schlechtem Wetter in der Aula der damaligen Realschule (heute: Gesamtschule); dazu kommen zahlreiche Pokale und Preise, aber das Organisationsteam unter Dieter Aupperle schafft die Herausforderung mit Bravour.



Die unermüdlichen Ehrenamtler im Wettkampfbüro. Foto: Familie Hirschler

Ob Streckenposten, Schreibkraft oder Küchenhilfe: Alle sind mit Begeisterung dabei. Von der sechsjährigen Tanja Tolsma, die emsig Becher und Tassen spült, bis zum Ehrenvorsitzenden Ernst Knappenberger (71), der auf der Schreibmaschine Starterlisten hämmert: "Et jövt nix Schönderes, als idealistisch för angere to wirke!", lautet seine Devise.

Eine besondere Herausforderung war die Organisation des Wettkampfbüros. Am Ziel standen zwei offizielle Kampfrichter des Leichtathletik-Verbandes; einer stoppte die Einlaufzeiten, der andere notierte bei der Zielankunft der Läuferlnnen die Reihenfolge der Startnummern.

Diese Daten führte anschließend ein achtköpfiges Team im Wettkampfbüro zusammen, ordnete sie nach Altersklassen und Geschlecht. Auf deren Grundlage tippte dann ein zwölf Damen starkes Schreibmaschinen-Team die Altersklassen-Ergebnislisten und die Urkunden für die anschließende Ehrung der Teilnehmer.

 Ab 1990 übernahm Georg Kaiser mit einer Gruppe EDV-Hobbyisten die aufwändige Rechnerei. Das war immer noch mühsam genug, denn damals stand die Computer-Technologie erst am Anfang. Kein Vergleich mit der heutigen professionellen Datenerfassung und -verarbeitung.

Der Senior bei diesem zweiten Massen-Rennen am 8. November 1981 ist Richard Heyer aus Anrath; als er an den Start für 15 Kilometer geht, fehlen ihm bis zum 81. Geburtstag nur vier Tage. 1982 laufen 551 Teilnehmer mit. Beim vierten Lauf, am 6. November 1983, zählt der jüngste Teilnehmer gerade mal drei Jahre: Marius Madré aus den Niederlanden. Seine 1000 Meter läuft der Dötz munter runter. Weitere Streiflichter: Beim 11. Lauf am 18. November 1990 nimmt erstmals eine Ab-

ordnung aus der Stadt Werdau in Sachsen teil, mit der Kempen seit der deutschen Einheit 1990 eine Partnerschaft pflegt. 1990 wird VT-Leichtathletikwart Lothar Bunzel Cheforganisator des Laufs. Aber dann gehen die Teilnehmerzahlen beim VT-Herbststraßenlauf zurück. Es gibt in der Region einfach zu viele Konkurrenzveranstaltungen, die Läufer anlocken. Beim 24. Lauf am Volkstrauertag, 16. November 2003, gehen nur noch 230 Teilnehmer an den Start, beim 25. am 14. November 2004

nur noch 215. "Soll das der letzte Straßenlauf gewesen sein?", fragt das VT-Magazin, der Vereinsspiegel.

Es war der letzte. Angesichts des hohen Aufwands – pro Lauf werden 70 bis 100 Helfer benötigt – und des immer geringer werdenden Zuspruchs hören die Organisatoren Dieter Aupperle und Ulrich Eckerleben auf. – An die Stelle des Herbst-Straßenlaufs tritt bald eine andere Veranstaltung: der Kempener Altstadtlauf. Er hat eine komplizierte Vorgeschichte.

Die VT-Jubiläumsplakette zum 125jährigen im Jahre 1984, entworfen vom Festausschuss-Mitglied Lothar Rey. Das schmucke Abzeichen erhielten zur Erinnerung die Teilnehmer des ersten Kempener Altstadtlaufs. Auch verdiente und langjährige Mitglieder des Vereins und erfolgreiche Sportler wurden mit ihr bei den zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen geehrt.

Foto und Recherche: Dieter Aupperle





Den ersten Lauf durch die Altstadt veranstaltete die Vereinigte Turnerschaft mit 295 Teilnehmern anlässlich ihres 125jährigen Bestehens am Samstag, 23. Juni 1984. Die Idee, sich im Laufschritt an den Schönheiten des historischen Stadtkerns zu erfreuen, wurde dann vom Kempener Leichtathletikclub (KLC) unter seinem damaligen Hauptorganisator Joachim Besen übernommen. Nach längerer Pause seit dem Jahre 1999 wurde die Altstadt-Route 2005 von dem hoch engagierten Karl Perau, Leichtathletikwart des KLC, erneut zum Leben erweckt. Auf Initiative des Verkehrsvereins und der Stadt Kempen und mit Unterstützung des Haupt-Sponsors Griesson-de Beukelaer.

Gleich beim Comeback starteten 800 Aktive am Buttermarkt. Ein Lauf mit Blick auf schöne Baudenkmäler zieht eben mehr Teilnehmer an als eine Strecke über Kappes- und Weideflächen. Indes zeigte sich: Der kleine KLC war mit der

L. box

Die Cheforganisatoren des VT-Altstadtlaufs: Lothar Bunzel (links) und Dieter Aupperle.

Foto: Lothar Runzel

Durchführung überfordert. Auch 2006 lief's nicht besser. Dem sehr engagierten Perau fehlte aus seinem Verein die notwendige Unterstützung.

Angeregt durch den damaligen Sportdezernenten, den späteren Bürgermeister Volker Rübo, und durch den Verkehrsverein, übernahm dann ab 2007 die Vereinigte Turnerschaft den Altstadtlauf. Mit Lothar Bunzel und Dieter Aupperle stellte die VT zwei Laufregisseure, die mit ihrer reichen Erfahrung den Erfolg des Projekts garantierten. Peter Gries, der Marketingchef des flämischen Keksherstellers Griesson-de Beukelaer, blieb weiterhin Hauptsponsor.

In den nächsten Jahren wurde der Altstadtlauf in Kempen zu einer Traditionsveranstaltung – zu einem großen Laufspektakel für den Breitensport. Auch dadurch gefördert, dass man den Veranstaltungstermin aus dem Urlaubsmonat August in den Juni verlegte. 2009 war die Zahl der Läufer auf 1688 gestiegen, 2017 auf 2192, 2018 betrug sie noch 2065. Eine Erfolgsbilanz. Trotzdem: 2019 kam das Finale – mit dem 15. Altstadtlauf. Rund 1900 Läuferinnen und Läufer waren an den Start gegangen, rund 10.000 Besucher hatten ihnen zugejubelt. Und da sollte Schluss sein?

Leider ja. Die Planung und Organisation für den 16. Altstadtlauf im Jahre 2020 waren bereits in vollem Gange, die Flyer mit den Veranstaltungs- und Anmeldehinweisen waren bereits gedruckt – da zwang die Corona-Pandemie die VT zur Absage. Das geschah im Einvernehmen mit dem Hauptsponsoren Griesson-de Beukelaer, mit der Stadt Kempen und dem Verkehrsverein. Unabhängig davon richtete Griesson-de Beukelaer sein Sponsoring schließlich neu aus. Ab 2021 wollte das Unternehmen keine Großveranstaltungen mehr unterstützen. Das war das endgültige "Aus" für den Altstadtlauf.



Sportbegeistert schon als 16jähriger beim Willicher CVJM: Lothar Bunzel (links), der spätere Lauf-Leiter der Kempener VT. Rechts schließen sich an Hans Kaiser, der Autor dieses Beitrages, und der damalige Leiter der CVJM-Gruppe, Werner Oppenberg.

Foto: Hans Kaiser

Er brachte die Turnerschaft ans Laufen: Lothar Bunzel. Dem gebürtigen Willicher war aus gesundheitlichen Gründen ein ruhiger Ausdauersport empfohlen worden, woraufhin er sich aufs Laufen verlegte. Dies führte im Lauf der Jahre zur Teilnahme an 15 Marathon- und fünf Ultramarathonläufen – letztere über 50 bis 100 Kilometer. Mittlerweile wohnhaft in Kempen, stieß Bunzel 1981 zur VT und engagierte sich mit aller Kraft im Verein. Leichtathletikwart seit 1985, empfing er 1989 an der Trainer-Akademie in Köln die B-Trainer-Lizenz für Mittelund Langstrecke, Hindernislauf und Gehen. Bunzel förderte Lauftalente wie Axel Thölen (Deutscher Jugendvizemeister über 5000

Meter), Helga Püttbach (Deutsche Senioren-Marathonmeisterin) und Anne Lothmann (Westdeutsche und Nordrheinmeisterin über verschiedene Laufstrecken). Seine größte Leistung: Immer ausgewogen und sachlich, brachte er gegen Widerstände aus beiden Vereinen die Leichtathletikgemeinschaft VT/KTV zustande. Für seinen "unermüdlichen, erfolgreichen Einsatz in der Leichtathletikabteilung" erhielt er 1989 den Gerhard-Hümmelink-Wanderpreis und 1994 – überreicht von seinem alten Mitstreiter Dieter Aupperle – den Martin-Leenen-Gedächtnispreis. 2008 ehrte die Kempener SPD ihn mit dem Karl-Heinz-Schlingmann-Gedächtnispokal.



Mädels en masse – multinational!

...und da gab's noch was Wichtiges in den Achtzigern bei der VT: ein internationales Weltklasse-Volleyball-Turnier! Das fand vom 17. bis zum 19. August 1984 in Kempen statt und war der sportliche Höhepunkt des Jubiläums-Jahres "125 Jahre VTK 1859". Ja, die Turnerschaft feierte 5 mal 25 Jahre aktives Vereinsleben. Und hatte dazu die Juniorinnen-Nationalmannschaften von Bulgarien, Schweden, den USA und Deutschland eingeladen. Schirmherr des Turniers und Stifter des Siegespokals war der NRW-Ministerpräsident Johannes Rau, von den Bürgern liebevoll "Bruder Johannes" genannt.

Den Volleyball-Altstadt-Cup gewannen die USA-Girls; das VT-Magazin "Der Vereinsspiegel" beschrieb sie als eine "glückliche und schlagkräftige Truppe". Zweiter Sieger wurden die Bulgarinnen, "eine kampfstarke und freundliche Crew." Die Bundesrepublik-Mädels ("lächelnd und kämpferisch ehrgeizig") belegten Platz 3. Pechvögel durch

Spielverletzungen, aber lustige Publikumslieblinge waren die Schwedinnen als vierte. Fazit: "Alle Nationalmannschaften zeigten meisterlichen Volleyballsport!"



1984 in Kempen: Die lustigen Mädels der schwedischen Volleyball-Nationalmannschaft.

Foto: VT-Vereinsspiegel

BEIN GEBROCHEN. KRANKENSCHWESTER KENNENGELERNT.

Das Leben passiert. Wir versichern es.

Geschäftsstellenleiter **Christian Alberts** Orsay Straße 18 · 47906 Kempen Telefon 02152 20580 christian.alberts@gs.provinzial.com

Immer da. Immer nah.



Leistungen mit Auszeichnung

Einige Achtziger-Mosaiksteinchen zum Schluss. Da sind Höchstleistungen zu nennen. Am 11. Mai 1985 wird Thorsten Blodow im Rheydter Grenzland-Stadion Kreismeister der B-Schüler über 2000 Meter: Mit einem neuen Kreisrekord von 6:56.5 min. Nur eine Position in einer langen Siegesserie. Am 25. Juli 1987 wird VT-Läufer Axel Thölen bei der Deutschen Jugendmeisterschaft in Sindelfingen Vizemeister über 5000 Meter. Aber auch Trauriges ist zu melden. Am 18. Mai 1985 wird Ehrenmitglied Walter Blessmann beigesetzt, seit 1954 zweiter Leichtathletikwart. Sein Hauptziel: die auseinanderstrebende Vereinsfamilie zusammenzuhalten und zu stärken. Dafür kämpfte er vor allem mit der Gründung des VT-Magazins Der Vereinsspiegel im Jahre 1961. – 1986 erringt Martin Leenen zum 35. Mal das Sportabzeichen, erhält dafür vom Präsidenten des Deutschen Sportbundes das Sportabzeichen in Gold.



Die Sportplakette des Bundespräsidenten

Noch eine Auszeichnung – aber für den ganzen Verein: Am 1. Februar 1986 überreicht im Historischen Rathaus der Stadt Aachen NRW-Kultusminister Hans Schwier einer VT-Delegation die Sportplakette des Bundespräsidenten mit Verleihungsurkunde, unterschrieben von Richard von

Weizsäcker. Diese Auszeichnung erhalten Vereine, die sich mindestens ein Jahrhundert lang um den Sport verdient gemacht haben.



Bei der Verleihung der Sportplakette des
Bundespräsidenten. Von links: VT-Vorsitzender
Karl-Heinz Schmitz; Pressewartin Janny Trunke;
Stadtsportverbandsvorsitzender Wolfgang Trunke; Sportwartin Marianne Hirschler; Ehrenvorsitzender Ernst Knappenberger; Ältestenrat Walter
Schenk.

...Fortsetzung folgt

Ich danke Marianne und Heribert Hirschler und Dieter Aupperle für Bildmaterial, umfangreiche Informationen, Ergänzungen und Korrekturen.

H.K.

Kaisers VT-Chronik

Die Historien-Serie in der InTeam, aufgelegt von Dr. Hans Kaiser, stößt auf immer mehr Resonanz in Kempen, weswegen die jeweiligen Folgen vom Autor auch umfangreicher gestaltet sind. Der Vereinigten Turnerschaft und dem Kempener Historiker ist es ein Anliegen, die Geschichte dieses Sportvereins Revue passieren zu lassen. Die Serie soll ein Gefühl vermitteln, wie die früheren Generationen das Geschehen rund um den Kempener Sport gestaltet haben. Die VT bedankt sich bei Dr. Kaiser für sein ehrenamtliches Engagement, für den Verein zur Feder zu greifen und die Historie in anschaulicher Sprache zu beleuchten.

Zur Person:

Dr. Hans Kaiser ist pensionierter Realschullehrer, Historiker und Kenner der Kempener Stadtgeschichte. In den Wirren der Nachkriegszeit 1947 in Schleswig-Holstein geboren, wuchs Hans Kaiser in Willich auf und lebt seit langem mit seiner Frau Petra Kamplade in Kempen. Dem Pädagogen ist es ein Anliegen, insbesondere junge Menschen für Themen aus der Geschichte ihrer Heimat zu begeistern.

Aufruf

Was löst die Historien-Serie in Ihnen aus? Welche Erinnerungen werden wach? Welchen Eindruck haben Sie aus der Lektüre gewonnen? Welches Kapitel sollte Ihrer Meinung nach noch intensiver beleuchtet werden? Gibt es Persönlichkeiten aus der VT-Vergangenheit, die Sie interessieren? Schreiben Sie uns: info@vt-kempen.de – Stichwort "Kaiser-Serie".



Die Bedeutung des Heinz-Wick-Gedächtnis-Turniers



Ein Leben für den Handball und die VT: Heinz Wick.

Das Heinz-Wick-Gedächtnis-Turnier ist auch deshalb in der Region so beliebt, weil es als Gradmesser für die anstehende Saison genutzt wird. Knapp 500 junge Ballsportler aus der Region betreten bei diesem Jugendhandballturnier das Kempener Hallenparkett. Gespielt wird üblicherweise in drei Hallen. Premiere war 2008, nunmehr ist es die 13. Auflage – in den Jahren 2020 und 2021 musste das Turnier wegen Corona ausfallen.

Gewidmet ist das Turnier dem ehemaligen Handballtrainer und Schiedsrichter Heinz Wick, der 2007 im Alter von 88 Jahren gestorben ist. Der mehrfach ausgezeichnete Sportler war unter anderem verantwortlich für die Einführung von Frauenhandball bei der Vereinigten Turnerschaft. Der Pädagoge Heinz Wick wurde 1954 Mitglied der VT. Der begeisterte Handballer ist seit 1982 Ehrenmitglied des Vereins. Als Führungsspieler verstärkte er die damalige Herrenmannschaft außerordentlichen. Als Trainer führte er viele Kinder und Jugendliche fachkundig an den Handballsport heran. Auch als Leichtathlet erzielte Heinz Wick achtbare Erfolge im Mehrkampf. In der schwierigen Umbauphase vom Feld- zum Hallenhandball leitete Heinz Wick die Handballabteilung von 1968 bis 1970. Von 1971 bis 1973 war er stellvertretender Vorsitzender des Gesamtvereins. Von 1978 bis 2004 saß er im Ältestenrat.

Legendär ist die Gründung der ersten Frauenhandballmannschaft in der Vereinigten Turnerschaft unter seiner Leitung. Als Trainer übernahm Heinz Wick auch hier Verantwortung. Seinen unermüdlichen Einsatz für den Handballsport würdigte der Handballverband Niederrhein mit zahlreichen Auszeichnungen, u.a. mit der goldenen Kreisehrennadel.





Alles Kappes, oder was?

Wo Natur und Mensch sich im Einklang finden: Während der Kappes prächtig gedeiht, die Äste der Baumriesen leise im Sommerwind säuseln, der Himmel vor lauter Sonne ein wenig die Wolkenvorhänge zuzieht und Jugendliche

das Beach-Camp der VT genießen, darf dieser Nach-Corona-Sommer eigentlich nie vorübergehen. Hoffentlich lässt die Pandemie uns im Herbst/Winter in Ruhe!

Das besondere Bild Verwachsen mit der Birke sind die Nordic-Walking-Stöcke. Eigenmächtig hat die Fiberglas-Gehhilfen sich vom Walker emanzipiert und sind eins geworden mit dem Baum. Dabei neben die Stöcke die gleiche Pose an wie die

Siegessichere Gehhilfen

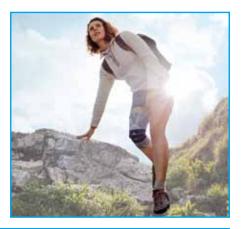
Birke. Es ist – ein V und steht für Victory, Sieg. Eine Laune der Natur, die uns etwas sagen will: Walken ist gesund, das natürlichste Fortbewegungsmittel überhaupt.











Ihr Sanitätshaus mit der ganzen Vielfalt der Hilfsmittelversorgung für...

REHA-TECHNIK

HOMECARE

MEDIZINTECHNIK

MOBILITÄT & ORTHOPÄDIE

ALLTAGSHILFEN

PFLEGEHILFSMITTEL



Ellenstraße 41 **47906 Kempen**





Canossagang ins Sport-Dorado

Das Frühjahr und der Sommer waren geprägt von einer Baustelle auf der Wachtendonker Straße. Für viele VT-Sportler*innen, die auf die umliegenden Hallen im Schulzentrum angewiesen sind, ist das äußerst beschwerlich gewesen. Selbst zu Fuß oder mit dem Rad war die Anfahrt holprig, steinig und gefährlich – von Parken mit dem Auto ganz zu schweigen. Im Zuge der Bauarbeiten wurden die Parkflächen für PKW an der Gesamtschule, hinter dem Luise-von -Duesberg-Gymnasium so-

wie die Parkmöglichkeiten vor und seitlich neben der Wachtendonker Straße gesperrt. Da die Parkflächen am aqua-sol speziell im Sommer ständig belegt sind, mussten Sporttreibende teilweise sehr weit entfernt von den Hallen ihren Wagen abstellen. Nach Angaben des Tiefbauamtes sind dringend erforderliche Kanalbauarbeiten Grund für den Engpass. Der Kanal ist laut Stadt "in offener Bauweise erneuert" worden.



Spiky on the Beach

Spikeball nennt sich dieses Trainingsgerät, das Matthias Knaack-Bremme beim Beach-Camp mit den jungen Volleyballerinnen einsetzt. Ziel des Spiels ist es, den Ball so auf das Netz zu spielen, dass das andere Team den Ball nicht zurückspielen kann. Nur mit Bodennetz und Ball werden so Fähigkeiten wie Reaktionsschnelligkeit, Taktik und Spielverständnis geschult. "Vor allem haben die Jugendlichen beim dynamischen Spikeball großen Spaß", sagt der Volleyball-Trainer.



Volleyball-Amazonen als Manga-Prinzessinnen

Manga-Figuren lösen beim Betrachter einen besonderen Reiz aus. Die Manga-Originale nach Figuren wie Godzilla, Son Goku oder Sarah Bunny werden in den einschlägigen Shops in Japan mit bis zu einer Million Euro gehandelt. Diese Popularität der schrillen Typen ist der Grund, weswegen die Volleyball-Abteilung im Frühsommer neue Wege ging und die tollen Fotos von VT-Fotograf Edward Wypchlo als Manga-Figuren verfremdet anlegen ließ. Herausgekommen bei dieser Initiative, von VT-Trainer Dirk Koert entwickelt, sind diese vier Motive, die beim Beach-Camp und auch sonst in der Vereinsfamilie sehr gut ankamen. Bitte mehr davon!

Weltmeisterliches Woodstock-Walken

Wie einfallsreich die RUDI's sind, zeigt diese Szene aus dem Frühjahr 2022: Stephan Wolters, einer der RUDI's der ersten Stunde, hatte zum Montagstermin der neuformierten Nordic-Walking-Gruppe seine Laufstöcke noch nicht entsprechend präpariert. Anstatt unverrichteter Dinge wieder nach Hause zu radeln und sich enttäuscht auf die Couch zu pflanzen, schnitt sich der Gärtnermeister aus einem nahen Busch in Klixdorf zwei Holzstöcke zurecht. Das Gärtner-Taschenmesser hat der Mann vom Fach natürlich immer parat in der Hosentasche. Und siehe da: Stephan walkte mit der Gruppe wie ein Weltmeister! Seitdem hat der flinke Gärtner den Namen weg: Woodi-RUDI.



ÜBUNGSLEITER IM PORTRÄT

Christiane Mandelatz

Handball

ra-mandelatz@t-online.de

Übungsleitung & Training:

Handball. Trainerin mit Wolfram Gerlach der 2. Frauen-Mannschaft in der VT. Mein erstes Traineramt habe ich mit 15 oder 16 Jahren übernommen. Zusammen mit Manu Pimpertz habe ich eine weibliche E-Jugend bis zur B-Jugend trainiert. Viel später war es dann die Mi-ni-Mannschaft meiner Tochter, die ich bis zur D-Jugend trainiert habe.

Beruf: Kaufmännische Angestellte.

Vita + Sport:

Ich bin 45 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Schon als kleines Kind wurde ich Mitglied in der Vereinigten Turnerschaft Kempen. Auch wenn ich mich parallel erst in ein paar anderen Sportarten ausprobiert habe – wie Kunstturnen und Leichtathletik –, stellte ich schnell fest, dass mir der Sport, wo der Ball mit der Hand ins Tor muss, einfach viel besser stand als das Reck oder die Hürden. Handball spielen gelernt habe ich in einer gemischten Jungs-Mädels-Mannschaft, damals unter dem Jugendtrainer Klaus Balsam. In meiner Jugend wurde ich neben Klaus Balsam

von Jörg Pierling, Hans Pimpertz und die längste Zeit von meinem Bruder Roland Giesen trainiert. An die Saison 92/93 erinnere ich mich noch gerne. Nach der Oberliga-B-Jugend-Saison wurden wir mit Roland nicht nur Niederrhein-Meister, sondern auch noch Westdeutscher-Jugendmeister. Nach dem ersten A-Jugendjahr bin ich mit den A-Mädels dann bei der 1. Frauenmannschaft / Landesliga gelandet.

Mit einigen Mädels ging es 1996/1997 weiter in der Verbandsliga. 1997/98 stiegen wir in die Oberliga auf, bis 2000/2001 der Aufstieg in die Regionalliga geglückt ist.

Aktuell:

Nach ein paar Jahren Pause und einem kurzen Ausflug mit meiner Familie nach Wachtendonk bin ich wieder als Co-Trainerin der weiblichen B-Jugend 2018/2019 zurückgekehrt. Aus der B-Jugend wurde die A-Jugend und schließlich die 2. Mannschaft – das ist eine bunt gemischte tolle Truppe aus ganz jungen Spielerinnen und erfahrenen, älteren Spielerinnen, die der VT schon ewig treu sind. Wir sind dieses Jahr in die Bezirksoberliga aufgestiegen.



BETREUUNGSDIENST DETLEV SCHÜRMANN EGWEISER

Unterstützung & Hilfe

für Menschen mit einer psychischen Erkrankung, einer Suchterkrankung, einer geistigen Behinderung und für Familien.



wegweiser-betreuungsdienst.de

ÜBUNGSIFITER IM PORTRÄT

Annette van Afferden

Fitnessgymnastik **Pilates** Wirbelsäulengymnastik



► Montags 19.45 - 20.45 Uhr, Gesamtschule, Pestalozzistraße 5, große Turnhalle: Fitnessgym und Pilates für Frauen im Alter zwischen 50 und 70 Jahren.

"Wer hat Lust auf Fitnessgym (50-60) oder Wirbelsäulengymnastik (70-85)? "Wir freuen uns über neue Teilnehmer", sagt Annette van Afferden. Die 60-Jährige ist seit 29 Jahren Übungsleiterin bei der VT. "Nach meiner Bürotätigkeit brauche ich einen Ausgleich. Aus diesem Grund habe ich immer schon Fitnessgymnastik neben anderen Sportarten trainiert. Vor 32 Jahren habe ich mit einer Freundin die Ausbildung zur Übungsleiterin

absolviert", berichtet die Kempenerin. Beweglichkeit trainieren für den ganzen Körper - das ist Annette wichtig. Bauch, Beine, Po und vor allem die Rückenmuskulatur sollen gekräftigt werden. Das Training ist für Anfänger*innen und Fortgeschrittene geeignet. Durch entsprechende Musik fällt das Training leichter. "Damit das Sportangebot nicht langweilig wird, binde ich gerne Geräte ein wie Pilatesringe, Gewichte und Therabänder."

Folgende zwei Kurse im Herzen von Kempen stehen bei Annette van Afferden auf dem Programm: ► Donnerstags 18.15 - 19.45 Uhr, LvD-Halle, Berliner Allee 42:

Wirbelsäulengymnastik für Männer und Frauen im Alter zwischen 60 und 85 Jahren.

"Kommt direkt in sportlicher Kleidung und einer Gymnastikmatte unter dem Arm zu einem der Kurse vorbei". lädt Annette Interessierte ein. Bei Fragen steht die Übungsleiterin unter ihrer Handy-Nr. 0157 80800985 zur Verfügung. "Ich freue mich auf euch!"





BREITENSPORT Jeweils montags um 9 Uhr beginnt der Kurs "Fit in die Woche". Das Training beinhaltet Übungen aus dem Yoga / Pilates mit und ohne Kleingeräte. Übungsleiter ist Rüdiger Hirt. Das Training ist gesundheitsorientiert aufgebaut und für Jedermann-/ frau geeignet, der für sich und seinen Körper etwas tun möchte und dabei entspannt die Woche beginnen lässt. Info unter Tel. 02836 211453 oder ruediger.hirt@fitness-site.de





1 Wie würdest du dich selbst charakterisieren?

Ich bin eher der ruhige Typ und gerne im Hintergrund. Kann aber auch laut werden und das Zepter in die Hand nehmen.

- 2 Wie bist du zur VT gekommen?
 - Als ich nach der Kinderpause wieder selber sportlich aktiv werden wollte, wollte ich nicht mehr zu meinem alten Verein zurück. Ich wollte heimatnah aktiv werden. Dadurch bin ich zur Mixed II damals unter dem Trainer Rainer Pelzer gekommen.
- 3 Was findest du gut in der VT?
 Ich finde die Ausrichtung als Breitensportverein für mich richtig. Ich bin kein Spitzensportler, von daher passt es einfach.
- 4 Wo könnte in der VT noch nachgelegt werden?

Das ist eine heikle Frage, ich schaue nur auf einen kleinen Teil des Vereins. Ich würde mir mehr spartenübergreifendes Miteinander wünschen. Zum Beispiel sehe ich bei den Gymnastikgruppen eine wahnsinnige Fitness bis ins hohe (für mich jedenfalls) Alter. Wenn einige dieser Damen einmal bei den Jugendlichen ein Aufwärmprogramm mit Gymnastik zeigen würden, die würden nur noch Bauklötze staunen.

- 5 Wer ist dein Vorbild im Sport? Das bin ich schon ganz häufig gefragt worden, ich gebe es gerne zu: Ich habe keins.
- 6 Ergänze den Satz: Das Vereinsheim in Schmalbroich ... ist eine tolle Sportstätte geworden.
- 7 Das Sportangebot in der VT ... ist unheimlich vielfältig.

8 Was fasziniert dich außerhalb des Sports? Ich kann mich außerhalb des Sports für die Natur und für Bücher begeistern.

9 Was ist für dich im Sportverein das Wich-

- tigste (Reihenfolge nach Wichtigkeit):
 Gesundheit, Geselligkeit, feiern und
 quatschen, sportlicher Ehrgeiz, Ausgleich,
 Teamgeist
 Teamgeist, Ausgleich, Gesundheit, Geselligkeit, feiern und quatschen, sportlicher
 Ehrgeiz. (Für alle, die jetzt überlegen, wieso der Ehrgeiz am Ende steht: man muss halt wissen, wo seine Grenzen sind)
- 10 An welcher Stelle ist Vereins-Engagement heutzutage am wichtigsten? Überall, es wird viel zu viel konsumiert und zu wenig engagiert.

11 Was bedeutet der Sport für dein Leben?

Als Schreibtischtäter ist für mich der Sport der Ausgleich. Im Beruf sind wir zwar auch Teamplayer, aber im Sport erlebt man es intensiver. Auch das Feedback ist direkter (und meist schöner).

12 Dein Lebensmotto:

Ach, das kann man auch unter ein Motto stellen? Ich sage immer: Ich bin so geboren, und was ist deine Entschuldigung?

13 Und sonst?

Ich habe noch einen Traum, dass einer der Jungs eines Tages da steht und sagt: Hallo Withold, ich bin fertig mit meiner Berufsausbildung, wo soll ich beim Training mit anfassen?

++ Nothilfe Ukraine ++ Nothilfe Ukraine ++ Nothilfe Ukraine ++



Spenden Sie jetzt für die nächste Hilfslieferung! www.medeor.de/spenden



Als Notapotheke der Welt sendet action medeor regelmäßig Hilfslieferungen mit Medikamenten und medizinischem Equipment nach Ternopil, einer Stadt im Westen der Ukraine.

In Zusammenarbeit mit einem Partnerkrankenhaus vor Ort werden so auch umliegende Gesundheitseinrichtungen verlässlich mit Medikamenten, Nahtund Verbandsmaterialien und weiteren medizinischen Hilfsgütern versorgt.





action medeor e.V. St. Töniser Str. 21 | 47918 Tönisvorst



VOLLEYBALL "Ich kann mich hier in meinem Volleyballspiel verbessern." Liv Groher ist eine von 17 Jugendlichen, die beim zweiten Beach-Camp Volleyball teilnehmen. Auf der vereinseigenen Anlage am VT-Heim in Schmalbroich trainiert die 15-Jährige für die anstehen-de Saison. Seit fünf Jahren spielt die Gesamtschülerin in der Vereinigten Turnerschaft Volleyball, aktuell in der U 18. "Meine Stärken sind Pritschen und Aufschlagen, an allem anderen will ich hier verstärkt arbeiten", sagt die Kempenerin. Beim ersten Beach-Camp vor zwei Jahren konnte sie aus terminlichen Gründen leider noch nicht teilnehmen, bedauert das Mädchen, das ansonsten gerne schwimmt und zeichnet.

"Das ist ein schöner Ansatz von Liv, unser Beach-Camp zu nutzen", sagt Dirk Koert, der auch diesmal mit einem rührigen Team aus Trainern und Betreuern das Trainingslager in der zweiten Sommerferienwoche im Schmalbroicher Sand organisiert. Das herrliche Ambiente im Grünen trägt dazu bei, dass sich alle wohlfühlen auf der Anlage. "Fast wie Urlaub", sagt eine 16-Jährige, die bereits vor zwei Jahren teilgenommen hat und nach der morgendlichen Trainingseinheit ein paar Müttern hilft, das Mittagessen auf der Biertischgarnitur zu platzieren. "Es ist toll, wie alle mithelfen - inklusive dem VT-Hausmeister, der uns

rege un-terstützt und immer eine helfende Hand im Einsatz hat", betont Dirk Koert.

Den erfahrenen Volleyballtrainer freut auch, dass sich unter die 17 Teilnehmer auch zwei gemischt haben, die noch kein Vereinsmitglied sind. "Auch sie haben Spaß und bereits eine Menge gelernt über diese phantastische Sportart", so Dirk Koert. Das Training ist so aufgebaut, dass vormittags Technik auf dem Programm steht und nachmittags spielnahe Übungen verfestigt werden. Jeder Coach trägt zu diesem Rahmentrainingsplan seine individuelle Note bei. Matthias Knaack-Bremme aus Hüls beispielsweise trainiert mit ein paar Mädchen, wie Spielsituationen antizipiert werden können, um im entscheidenden Augenblick die richtige Entscheidung zu treffen – und den Punkt für das eigene Team einzufahren.

"Wir machen die Camp-Teilnehmer auch mit situativen strategischen Spielaspekten vertraut", so Dirk Koert. Und nennt ein Beispiel: Aufschläge sollten draußen im weißen Beachsand in Abhängigkeit von der Witterung erfolgen. Bei Gegenwind empfiehlt es sich, flach aufzuschlagen und den Top-Spin-Effekt zu nutzen. Wenn der Gegner von der Sonne geblendet ist, macht umgekehrt ein hoher Aufschlag Sinn. Und so weiter ... Das Trainingslager über fünf Tage ist so konzipiert, dass am Ende jeder Teilnehmer rund 30 Stunden



Nutzt das Beach-Camp zur Verbesserung ihrer Technik: Volleyballerin Liv Groher.

im Sand trainiert hat. Dirk: "Eine intensivere Vorbereitung auf die Saison ist kaum möglich." Natürlich kommt der Eventcharakter nicht zu kurz. Die fetzige Musik aus den Boxen erfreut auch andere Gruppen, die auf dem weitläufigen Sportgelände gymnastische oder andere Übungen machen. Reger Austausch zwischen den Disziplinen ist gegeben, alles ist freundschaftlich, gute Laune gehört zum Sport. Das Abschlussgrillen am finalen Sonntag mit einem kleinen Turnier ist auch diesmal der Höhepunkt eines Volleyball-Camps, das keine Wünsche offengelassen hat und sicherlich auch in den kommenden Jahren viele Freunde findet.

► Zum Orga-Team gehören: Matthias Knaack-Bremme, Manfred Kreutzer, Astrid Huis in 't veld, Nina Bormann, Waldemar Megert, Roqiya Rajabi, Withold Kloß, Stefan Kretschmer, Karin Koert-Lehmann, Dirk Koert, David Janßen. ► Lust auf Volleyball? Info/Kontakt direkt über Dirk Koert - dirk@koert.de, Tel. 0160/6364358 oder über den Abteilungsleiter Volleyball Manfred Kreutzer - Tel. 02152/55177834.









Erlebnis Sportabzeichen auf der Ludwig-Jahn-Anlage: Kurz vor der 3000-Meter-Marke noch aut bei Puste sind Sandra Wojatschek und Robert Böhm beim Zieleinlauf, während VT-Prüfer Bernd Lorenz mit der Stoppuhr die Zeit nimmt

SPORTABZEICHEN – "Weitsprung ist nicht so mein Ding." Sandra Wojatschek macht mit ihrem Partner Robert Böhm erstmals das Sportabzeichen. Auf der Ludwig-Jahn-Anlage führen sie die Blauhemden um Peter Mühlberger in diesen Wettbewerb ein: vier Disziplinen querbeet, ieweils nach Alter gestaffelt und einem Anforderungskatalog. Die 29-Jährige und der 34-Jährige haben sich für 100-Meter-Spurt, Medizinball-Weitwurf, Weitsprung und 3000-Meter-Lauf entschieden. Um an Edelmetall Gold, Silber oder Bronze zu kommen, muss die Gesundheits- und Krankenpflegerin die 3000 Meter in mindestens 20 Minuten und 40 Sekunden laufen; den 2 Kilo schweren Medizinball mindestens 7 Meter weit werfen; die 100 Meter in mindestens 18,9 Sekunden schaffen; und beim Weitsprung jenseits der 3,30 Meter-Marke im Sand landen.

Sandra braucht hierfür zwei Trainingseinheiten, an einem Montag und dem darauffolgenden Mittwoch nimmt sie die Herausforderung im wunderschönen Kempener Sportpark an der Ludwig-Jahn-Straße an – und hat am Abend die Medaille in der Tasche. Ihr Partner, für den die Sportabzeichen-Jury wegen Alter und Geschlecht andere Maßstäbe setzt, ist eben-falls binnen drei

Tagen stolzer Erstbesitzer einer Sportabzeichen-Urkunde.

"Nächstes Jahr sind wir wieder dabei", versichert Robert Böhm, der gebürtiger Kempener ist und heute mit seiner Partnerin in Hüls lebt. Beim Plaudern mit den Blues – so werden die Sportabzeichen-Obmänner wegen ihrer blauen VT-Poloshirts genannt – erfährt Robert, dass die Jahn-Anlage in einigen Jahren zugunsten eines Schulneubaus geopfert wird. "Nicht zu glauben", kann er die Entscheidung der Stadtväter nicht nachvollziehen und sieht sich um: Mehrere Jugend-Fußballmannschaften trainieren auf dem satten Grün des Rasenplatzes. Richtung Thomaeum messen die Blues Winfried Totten und Bernd Lorenz bei zwei jungen Frauen auf der Tartanbahn die Laufzeiten. Am Stankett macht ein Senior, der gleich den 50-Meter-Spurt antritt, Dehnübungen. Auf der Tribüne vertreiben sich ein paar Mütter mit Lesen und Plaudern die Zeiten, während der Nachwuchs auf Torejagd geht. Ein herrliches Sportidyll, viele lachen, alle haben gute Laune und bewegen sich. Obwohl es 26 Grad sind, spenden die hohen Bäume genügend Schatten, so dass selbst Langlauf erträglich ist. Dennoch ist Robert nach siebeneinhalb Runden

froh, dass er mit dem 3000-Meter-Lauf seine letzte Disziplin geschafft hat. In der Sportabzeichen-Garage füllt Peter Mühlberger genauestens die Formulare mit den exakten Zeiten aus. Drei Minuten später gratuliert der Sportabzeichen-Dino dem jungen Paar: "Geschafft, Edelmetall, bitte wiederholen!"

Für Sandra ist das Sportabzeichen doppelt wichtig: Die gebürtige Allgäuerin aus Kempten hält sich über die Vielfalt der Disziplinen in punkto Kondition, Kraft und Koordination fit. Und sie benötigt den Nachweis für ihre Polizeiprüfung. Dort hat sich die Pflegekraft der LVR-Klinik Süchteln beworben für eine Kommissar-Ausbildung. "Ich bin froh, dass ich das Sportabzeichen in Kempen bei der Vereinigten Turnerschaft machen durfte", betont die großgewachsene junge Frau. Bei ihrer Internet-Recherche ist sie auf der einladenden Homepage des größten Kempener Sportvereins hängen geblieben. "Toll fand ich auch die Beratung und den Zuspruch der Prüfer", sagt Sandra. Für Robert, ihren Partner, war es als gebürtiger Kempener ohnehin keine Frage, an alte Wirkungsstätte zurückzukehren. "Ich habe ringsum



Geschafft: Sandra Wojatschek und Robert Böhm haben das Sportabzeichen erlangt. VT-Prüfer Peter Mühlberger hat den beiden das frisch ausgefüllte Prüfblatt überreicht. Dieses Blatt ist Grundlage für die Urkunde, die der Kreissportbund ausstellt.

fast alle Schulen besucht und fühle mich hier immer noch wohl", sagt der Teamleiter bei den Stadtwerken Krefeld. Als früher Fußballer im Leistungsbereich ist Robert verwundert, welche Herausforderungen die einzelnen Disziplinen beim Sportabzeichen für ihn bedeuten. "Der Körper und die Muskulatur sind vielseitig beschäftigt. Klar, alles ist gut zu schaffen. Aber auf die leichte Schulter neh-men werde ich das Sportabzeichen sicherlich nicht", betont er. Und will sich verbessern, vor allem im Weitsprung, wo er die erforderlichen 4,80 Meter für den Premiumplatz auf dem Sportabzeichen-Treppchen knapp unterschritt. Der Ehrgeiz des früheren Leistungssportlers ist wieder geweckt: "Für nächstes Jahr wird hart trainiert, dann peile ich Gold an."

Stichwort Sportabzeichen in der VT:

Seit Mai können Hobbysportler*innen jeden Alters wieder das Deutsche Sportabzeichen machen. Übungsleiter der Vereinigten Turnerschaft Kempen nehmen das Ehrenzeichen auf dem Ludwig-Jahn-Platz ab. Bis in den Herbst hinein können Interessierte montags und mittwochs ab 17 Uhr trainieren und die Plakette erlangen. Eine Anmeldung ist nicht erfor-derlich - einfach im Sportdress zur Anlage kommen, wo das VT-Team Disziplinen und An-forderungen erläutert und gerne Hilfestellungen gibt. Altersangemessen müssen in vier Disziplinen Leistungen erbracht werden, um Bronze, Silber oder Gold zu erlangen. In Sa-chen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination ist für jeden etwas dabei. Seilspringen, Kugelstoßen, Laufen, Medizinball-Weitwurf, Hochsprung und Schleuderball sind bei-spielsweise Sportarten, die Frauen wie Männer auf der Ludwig-Jahn-Anlage in Angriff nehmen können. Eine Vereinsmitgliedschaft ist nicht erforderlich. Urkunde und Abzeichen kosten 4,50 €, ohne Abzeichen 3,50 €. www.deutsches-sportabzeichen.de

Sportabzeichen: Wer hilft?



SPORTABZEICHEN

Über Helfer würde sich das VT-Team der Sportabzeichen-Abnehmer ebenso freuen wie über lizensierte Prüfer. Letztere müssten beim Kreissportbund geschult werden.

Die InTeam-Redaktion sprach über das Thema mit Norbert Schweig, der sich als Prüfer engagiert.

Norbert, wo liegt das Problem?

Die Zeiten werden überall immer schlechter. Man findet kaum noch Übungsleiter. Ehrenamtler, die auch noch die Fahrtkosten auf die eigene Kappe nehmen, gibt es scheinbar nicht mehr. Auch Kampfrichter sind Mangelware.

Wie sieht's mit den Trainern aus?

Trainer freuen sich tatsächlich über jeden Wettkampf, in dem sich seine Schützlinge bewähren und qualifizieren können.

Ist das ein gesellschaftliches Problem?

Auf jeden Fall gibt es zu wenig Leute, die anderen ermöglichen, Sport zu treiben. Wenn für die

Jüngsten nichts ermöglicht wird, dann gibt es auch später aus deren Reihen keine Ermöglicher mehr.

Warum tut sich die Nachwuchsarbeit in der Leichtathletik so schwer?

Wollten wir nicht alle mit 12 Jahren den Meistertitel gewinnen? Heute ist davon nicht mehr viel zu sehen. Es fehlen überall Sportbegeisterte, die schon die Jüngsten an den König der Leichtathletik, den 10-Kampf heranführen.

Worin liegt der Reiz, sich für das Sportabzeichen einzusetzen?

Für den 4-Kampf des kleinen Sportlers auf dem Sportplatz gibt es ohne übersteigerten Ehrgeiz den individuellen 4-Kampf in Gestalt des Sportabzeichens. Aber auch hier sehen wir dasselbe Problem: Für die Sportabzeichenabnahme fehlen

Freiwillige. Dabei ist die Tätigkeit so abwechslungsreich wie das Sportabzeichen. Für Jäger und Sammler kann auch die Erlangung des österreichischen Sportabzeichens und des Laufabzeichens ermöglicht werden. Die unabdingbaren Aspekte der Sportlersicherheit bringen ferner eine gehörige Verantwortung mit sich.

Worin liegt der Reiz, sich als Sportabzeichenprüfer zu engagieren?

Man kann großen Nutzen aus der Tätigkeit als Sportabzeichenprüfer ziehen. Wenn ich meinen Kollegen Peter nach einiger Zeit auf dem Sportplatz treffe, dann weiß ich: Es ist Montag. Habe ich ihn erst kürzlich gesehen, dann ist Mittwoch. Es möge sich also jeder ermutigt fühlen, anderen einen spannenden Sport zu ermöglichen. Über tatkräftige Unterstützer würden wir uns freuen.







Stehend von links: Cheftrainer Christian Eloundou: Großmeister und Prüfer Thomas Schneider. Silas Milch, Jasper Milch, Oliver Walke, Jana Marissa Thommessen, Dirk Jeuken, Julia Backes, Simon Spielmann, Fachwart Wolfgang Reinsch, Michael Keller, Vadim Grigorjevs. Sitzend von links: Davids Grigorjews, Tara Milch, Enya Walke, Patrik Rudnitzki, Tim Justus Jeuken, Bennet Wellen. Es fehlen Leslie Milch (hat das Foto gemacht) und Brenda Eloundou

Farbgürtelprüfung: Alle haben bestanden – Sonderlob für die Trainer

TAEKWONDO Mitte April war es soweit: Nach der pandemiebedingten Pause stand endlich wieder eine Farbgürtelprüfung an. In der Turnhalle Wachtendonker Straße stellten sich 15 Sportler der Abteilung Taekwondo vor, um dem Prüfungsgericht zu zeigen, was sie in den letzten Monaten gelernt hatten. Alle waren zuversichtlich, die nächste Hürde ihrer Ausbildung zu nehmen. Das Trainerteam um Christian Eloundou hatte wie immer nur die Schüler zur Prüfung zugelassen, die im Training mit besonderen Leistungen auf sich aufmerksam gemacht hatten.

Als Prüfer konnte Großmeister Thomas Schneider gewonnen werden, der als Träger des 8. Dans



Großmeister Thomas Schneider (M.) auf der Prüferbank mit Cheftrainer Christian Eloundou (I.) und Abteilungsleiter Wolfgang Reinsch.

und Lehrbeauftragter der NWTU innerhalb des Verbandes einen besonderen Ruf genießt. Zudem wurde Sabonim Thomas vor kurzem in die

Hall of Fame des Taekwondo in Seoul (Südkorea) aufgenommen. Eine Ehre, die bisher nur wenigen Europäern zuerkannt wurde.

Das Prüfungsgremium bestand aus Cheftrainer Christian Eloundou (4. Dan, Trainer B), Prüfer Thomas Schneider (8. Dan, Trainer A) und als Beisitzer / Schriftführer Abteilungsfachwart Wolfgang Reinsch (1. Dan, Trainer C). Als Helfer auf und neben der Matte agierten Vadim Grigorjevs (1. Kup). Wir als Taekwondo-Abteilung der Vereinigten Turnerschaft haben einen besonderen Ruf zu verteidigen. Denn wen wir zur Prüfung vorstellen, der hat es bislang auch immer geschafft, die Prüfung zu bestehen. Nur einmal gab es eine Nachprüfung, weil wegen einer Handverletzung der Bruchtest nicht ordnungsgemäß abgeleistet werden konnte.

Dennoch war die erste Gruppe (Weiß und Weiß-Gelb Gurte) ein wenig nervös. In den Basistechni-

ken zeigten Patrick Rudnitzki und Enya Walke eine sehr ansprechende Leistung.

Die zweite Gruppe (Gelbgurte) musste da schon zeigen, dass sie mehr konnte. Vor allem im Formenlauf (Poomsae) zeigte beispielhaft Davids Grigorjevs (10 Jahre), dass nach der langen Prüfungspause eigentlich ein Gürtel zu überspringen wäre. Eine super Leistung, die alle noch folgenden Prüflinge zusätzlich motivierte.

In der dritten Gruppe waren auf Grund des Alters und der Graduierung von Gelbgurt Jasper Milch aufwärts bis zu Grün-Blau Gurt Michael Keller und Simon Spielmann gleich mehrere verschiedene Schwierigkeitsgrade zu absolvieren, was aber allen Prüflingen mehr als nur zufriedenstellend gelang. Gerade im olympischen Zweikampf lieferten Michael und Simon ihren Prüfungshöhepunkt, den die anwesenden Zuschauer mit Szenenapplaus bedachten.



Technisch sauberes Taekwondo zeigte Julia Backes als Fortgeschrittene (ab Blaugurt). Vor allem beim Ein-Schritt-Kampf und in der freien Selbstverteidigung zeige sie ihr hohes technisches Können. Alle Anwesenden staunten nicht schlecht über die dynamischen Techniken und die kraftvolle Darbietung ihres Prüfungsprogramms und des Bruchtests.

Ein besonderes Lob gab es vom Prüfer Thomas für die ebenfalls an der Prüfung teilnehmenden Eltern, die sich vorwiegend beim Ü30-Training freitags abends vorbereitet hatten. Dirk, Leslie und Oliver haben sich von ihren Kindern überzeugen lassen, dass auch zu Hause ein adäguater Trainingspartner ("ich bin der persönliche Sandsack") gebraucht wird, um im heimischen Garten die Abläufe weiter zu trainieren.

Da auch hier ausgezeichnete Leistungen gezeigt und einiges umgesetzt wurde, was noch gar nicht in dieser Phase verlangt wird, werden wir das Eltern- Kind-Training weiter ausbauen. So können

wir ein gemeinsames Familienerlebnis anbieten, an dem auch die Trainer sehr viel Freude haben. Leider gab es im theoretischen Prüfungsteil dann doch einige Wackelkandidaten, die einige einfache Fragen nicht sofort beantworten konnten, hingegen bei komplexeren Fragestellungen zeigten, dass nicht nur der Körper, sondern auch der Geist geschult und das Gesamtkonzept des Taekwondo verstanden worden sind.

Als Prüfungsbeste wurden mit der Anstecknadel der "NWTU" Enya Walke und Bennet Wellen vom Prüfer ausgezeichnet. Ihre Leistung wurde besonders gelobt.

Am Ende sind wir unserem Ruf mal wieder gerecht geworden, denn alle Teilnehmer haben ihre Prüfung bestanden und den Prüfer beeindruckt. Großmeister Thomas Schneider lobte den Ablauf der Prüfung und die gezeigten Leistungen. Das alles zeigte nach seiner Meinung, dass auch die Trainer der VT Kempen eine gute Arbeit abliefern. Bericht: Wolfgang Reinsch, Fotos: Leslie Milch



Tim Justus Jeuken demonstriert, worauf es ankommt und zeigt uns die Grundsätze des Taekwondo: Unbezwingbarkeit, Selbstdisziplin, Durchhaltevermögen, Integrität und Höflichkeit. Hinzu kommen Disziplin und Wille.

Michael Keller (rot) und Simon Spielmann (blau) zuversichtlich und motiviert vor dem Beginn der Prüfung.



Simon Spielmann und Michael Keller beim olympischen Zweikampf. Treffer mit der Faust zum Kopf sind verboten, ein Kopftreffer bringt zwei Punkte.

Die Prüfung zum Weiß-Gelb Gurt (9. Kup) bestanden:

Tim Justus Jeuken, Patrick Rudnitzki, Tara Milch, Jana Marissa Thommessen, und Leslie Milch.

Die Prüfung zum Gelbgurt (8. Kup) bestanden: Davids Grigorjevs, Enya Walke, Bennet Wellen, Dirk Jeuken, umd Oliver Walke.

Die Prüfung zum Gelb-Grün Gurt (7. Kup) bestand Jasper Milch.

Die Prüfung zum Grüngurt ((6. Kup) bestand: Silas Milch.

Die Prüfung zum Blaugurt (4. Kup) bestanden: Simon Spielmann und Michael Keller.

Die Prüfung zum Braungurt (2. Kup) bestand Julia Backes.

Herzlichen Glückwunsch an alle vom gesamten Team.



Patrick Rudnitzki kann sich nach sehr guter Leistung entspannt zurücklehnen.



ÜBUNGSLEITER IM PORTRÄT

Anna-Lena (Anni) Mandelatz

Handball

a.mandelatz@t-online.de



Übungsleitung:

Handball. Bis vor kurzem Trainerin der männlichen E1. Meine ersten Erfahrungen als Traine-rin durfte ich als unterstützende Übungsleiterin bei der Mini-Mannschaft der VT sammeln. Seit Beginn der Saison 2021/22 habe ich die männliche E1 trainiert. Wir sind in der abgelau-fenen Saison Meister in der Kreisklasse geworden!

Beruf: Schülerin bzw. angehende Studentin. Ich bewerbe mich um einen Studienplatz für Jura und muss daher als Trainerin und Spielerin in der VT pausieren.

Vita + Sport:

Ich bin 18 Jahre alt und habe gerade mein Abitur gebaut am Luise-von-Duesberg-Gymnasium. Neben Handball und Schule habe ich kaum Zeit für weitere Hobbies. Meine Lieblingsländer im Urlaub sind Italien und Griechenland.

Zum Handball gekommen bin ich durch meine Mutter, die damals die Mini-Mannschaft der VT trainierte. Bis zur D-Jugend spielte ich bei der VT, wechselte dann für die C- und B-Jugend-Zeit zum SV Straelen. Als die weibliche B-Jugend 2018 nach Verstärkung suchte, bin ich wieder zur VT zurückgekehrt und spielte mit vielen Mädels zusammen, die ich be-reits aus meiner Kinderhandballzeit kannte. Bis zuletzt habe ich mit vielen von ihnen in der zweiten Frauenmannschaft unter Wolfram Gerlach und meiner Mutter Christiane gespielt. Mein 15-jähriger Bruder spielt auch Handball in der VT.

Aktuell:

Jungs der Jahrgänge 2011, 2012 oder jünger mit Freude am Sport mit dem Ball sind jeder-zeit herzlich willkommen in der VT!

Die männliche D (2011/2010) beispielsweise trainiert dienstags 17.30–19 und freitags 18.30–20 in der Ludwig-Jahn-Halle.

Bei Interesse meldet ihr euch in der VT-Geschäftsstelle, Tel. 02152 894597-0 oder info@vt-kempen.de Wir freuen uns auf euch!









Unsere beste Empfehlung - zufriedene Kunden.



Immer in den besten Händen - wenn es um Ihren Mercedes-Benz, Ford oder Opel geht.

- · Autorisierter Mercedes-Benz Pkw Verkauf und Service
- Autorisierter Mercedes-Benz Transporter/Lkw Service und Vermittlung
- · Ford Agent und autorisierter Ford Servicebetrieb
- · Opel Servicepartner und Junge Opel Partner

Gebr. Gossens GmbH & Co. KG

47906 Kempen · Otto-Schott-Strasse 7 · Tel. 02152/2096-0 service@auto-gossens.de · www.auto-gossens.de

InTeam-Interview mit VT-Triathlet **Harald Schwarz**

Das Gespräch führte Luca Küppers

So weit die Füße tragen: Harald Schwarz beim 10-km-Lauf in Essen vor der Kulisse des Weltkulturerbes Zeche Zollverein.



Ein leidenschaftlicher Wettkämpfer macht Feierabend

TRIATHLON – Harald Schwarz ist ein VT-Urgestein. Nach 15 Jahren Vereinszugehörigkeit entschloss sich der 62-Jährige dazu, seine Laufbahn demnächst zu beenden. Im Gespräch mit InTeam erzählt er über besondere Erinnerungen, seinen Antrieb für den Sport und seine Zukunft als Nicht-Athlet.

Hallo Harald, du bist nun seit 15 Jahren Mitglied der Triathlon-Abteilung der VT. Erzähl uns doch zum Start bitte kurz, wie es dazu kam.

Ich habe früher bei der DJK Teutonia St. Tönis Leichtathletik gemacht. Zusätzlich bin ich in der Freizeit zusammen mit dem langjährigen VT-Mitglied Stephan Goraus gelaufen. Er sagte mir, dass er wieder mit dem Triathlon beginnen will und ob ich nicht Lust hätte, mit ihm in Kempen in der Triathlon-Abteilung anzufangen. So kam es zum Vereinsbeitritt und einer Leidenschaft, die bis heute anhält. Seit 2002 bin ich nun mit einer fünfjährigen Unterbrechung, in der ich beim Moerser TV aktiv war, mit allen Höhen und Tiefen dabei.

Was macht Triathlon für dich aus?

Das Besondere am Sport ist, dass drei Sportarten miteinander verbunden werden, was natürlich motorisch eine anspruchsvolle Aufgabe ist. Ein besonderer Reiz ist auch, dass man immer wieder die Möglichkeit hat, mit prominenten Athleten an den Start zu gehen. Beispielsweise stand ich schon mit Jan Frodeno oder Patrick Lange an der Startlinie. Ich habe durch den Triathlon wirklich viele tolle Leute kennengelernt.

Welche Disziplin liegt dir besonders, welche magst du eher weniger?

Da ich vom Laufen komme, sehe ich hier schon meine Stärken. Ich würde mich allerdings auch als guten Radfahrer bezeichnen. Durch gutes Training bin ich im Schwimmen mitt-lerweile im Mittelmaß angekommen. Das ist nicht meine Paradedisziplin.

Müssen Triathleten aus einem besonderen Holz geschnitzt sein? Was macht einen guten Triathleten aus?

Einen unbändigen Ehrgeiz, Disziplin und eine gesunde Portion Egoismus, um ans Ziel zu kommen.

Was hat dich in der Vergangenheit motiviert, immer wieder an deine Leistungsgrenze zu gehen?

Ich bin ein Wettkampftyp. Ohne diesen würde ich heute wohl nicht mehr an den Start ge-hen. Spaß am Sport zu haben, ist natürlich die Basis. Für mich war aber immer die Möglich-keit, sich sportlich mit anderen zu messen, der entscheidende Faktor.

Wie siehst du die VT in eurer Abteilung aufgestellt?

Mittlerweile fehlen mir leider die Weggefährten, um bei der Stange zu bleiben. Es besteht definitiv Personalbedarf. Ich denke, viele sträuben sich dagegen, in den Verein zu gehen, weil ihnen der Druck zu groß ist. Das ist ein grundsätzliches Problem der Randsportarten. Es ist dringend not-



Zur Person

Name: Harald Schwarz

Geburtsort: Vorst Wohnort: St. Tönis

Beruf: Schreiner

Familienstand: Verheiratet, eine Tochter, eine Enkeltochter

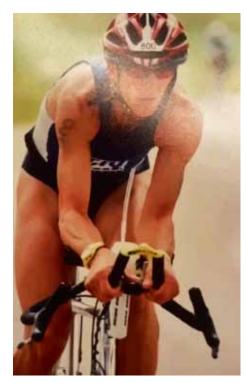
Hobbies: Wandern, Musik, Lesen

VT-Mitgliedschaft:

Mit Unterbrechung seit 2002

Bisherige Vereine: DJK Teutonia St. Tönis,

VT Kempen, Moerser TV



Mit eisernem Willen auf dem Rad blickt Harald Schwarz beim Kult-Triathlon in Roth dem Ziel entgegen.

wendig, dass junge neue Leute hinzugewonnen werden.

Nach einer langen sportlichen Laufbahn hast du dich entschlossen, nach dieser Saison deine Karriere zu beenden. Wie kam es zu diesem **Entschluss?**

Wie schon angedeutet, haben sich immer mehr ältere Kollegen entschieden, die Schuhe an den Nagel zu hängen. Zudem hat der familiäre Aspekt hier auch eine Rolle gespielt. Im Prinzip ist das ganze Jahr auf Triathlon ausgerichtet. Wenn man an schönen Tagen acht Stunden unterwegs ist

und die Frau alleine zuhause sitzt, ist das schon sehr tolerant von ihr. Jetzt ist es Zeit, dass ich kürzertrete, um etwas zurückzugeben.

Was waren deine größten Erfolge?

Da ist mein erster Triathlon in Roth, der Triathlon in Klagenfurt, der dritte Platz bei der deutschen Meisterschaft und der Aufstieg mit der VT in die Verbandsliga zu erwähnen. Meine Bestzeit beim Iron Man liegt bei 10:55h, auf der olympischen Distanz bei 2:18h.

Gibt es etwas, an das du besonders gerne zurückdenkst?

Ich denke besonders gerne an den Aufstieg in die Verbandsliga 2019 mit der VT zurück. In diesem Jahr hat menschlich wie sportlich alles gepasst.

Gab es in deiner Karriere auch verletzungsbedingte Rückschläge?

Einmal bin ich mit dem Rad schwer gestürzt, was aber glimpflich ausgegangen ist. Außer-dem hatte ich drei Jahre lang Probleme mit der Achillessehne, die die Belastung in dieser Zeit nicht so gut verpackt hat. Insgesamt bin ich glücklicherweise ohne längere Ausfälle ausgekommen.

Gibt es eine Person oder gar ein Vorbild, das deinen sportlichen Werdegang besonders geprägt hat?

Definitiv Stephan Goraus. Er hat mich durch seine Erfahrung zu dem Triathleten gemacht, der ich heute bin. Auch wenn er eine ganze Ecke jünger ist als ich, konnte ich extrem viel von ihm mitnehmen. Er hat quasi alles erreicht, was man als Triathlet im Amateurbereich erreichen kann und hat mich sehr geprägt.

Was fängst du mit der gewonnenen Freizeit zukünftig an?

Ich werde viel Urlaub mit meiner Frau machen und hoffentlich mehr Zeit mit meinem Enkelkind verbringen. Meine Tochter lebt mit ihrer Familie in Flensburg und ich hoffe, dass ich sie nun häufiger sehen kann.

Täglich bestens informiert

mit der Westdeutschen Zeitung





Bestellen Sie jetzt **Ihre Leseprobe unter**

0800 / 42 42 111 oder online auf

www.wz-testen.de

Völlig kostenfrei und unverbindlich!



Menschen in der VT

Patrick von Wantoch in seinem Garten bei der Lektüre des VT-Vereinsjournals InTeam mit den Dingen, die ihm am Herzen liegen: Basketball und Buch.



Mit Herzblut geschrieben

MENSCHEN IN DER VT – Was haben Sport und Schriftstellerei miteinander zu tun? Eine ganze Menge, wenn man sich mit Patrick von Wantoch unterhält. Der Basketballtrainer in der Vereinigten Turnerschaft ist nicht nur ein berüchtigter Korbjäger. Der 42-Jährige führt auch eine flinke Feder und hat mit "Das Leben ist auch nur ein Film" einen beachtlichen Erstlingsroman hingelegt.

"Ich plotte nicht, schreibe einfach drauf los", sagt der gebürtige Dortmunder, der seit zehn Jahren am Niederrhein lebt und sich mit seiner Frau und der vierjährigen Tochter seit sieben Jahren im Kempener Hagelkreuz-Viertel wohlfühlt. Im "normalen" Leben arbeitet Patrick von Wantoch als Buchhalter bei einem Düsseldorfer Finanzdienstleister. Die kontaktarme Corona-Zeit mit viel Homeoffice hat der Basketball-Abteilungsleiter der VT genutzt, sich einen Traum zu erfüllen: "Vor dem 40. Geburtstag das erste Buch schreiben." Diese Fingerübung ist dem Rotschopf so leichtgefallen, dass er bereits über zwei weitere Romane

nachdenkt und die ersten Seiten zu Papier gebracht hat.

Das Thema Freundschaft steht zentral über allem Harte Schale, weicher Kern – das ist der Typus aus dem Ruhrgebiet, der das Herz auf der Zunge hat und den Kumpel von gegenüber gerne mit "Hallo Arschloch" begrüßt. Diese DNA, die Patrick von Wantoch mit der Muttermilch aufgesogen hat, ist die Grundlage des Romans. Reine Fiktion, aber mit autobiographischen Zügen, wie der Autor gerne zugibt. Die bewegenden Themen sind der Film, die Musik und der Sport – konkret Basketball. Von allen drei Elementen trägt Patrick von Wantoch eine Menge in sich. Und wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund bzw. so fließt es aus der Feder.

Um auf den Plot zu sprechen zu kommen: Der schon etwas heruntergekommene Ewigstudent Justus "Böller" Bölling muss, noch keine 40, aus seiner Diaspora Bielefeld zurück nach Dortmund. Der Vater ist gestorben, der verhasste Bruder un-

terbreitet ihm aus der Ferne, dass er eine halbe Million Euro geerbt hat. Kaum in Dortmund angekommen, trifft Justus auf dem Friedhof seinen alten Kumpel Butze. Der ist mittlerweile in der Mittelschicht angekommen und bietet Justus – sehr zur Freude seiner Ehefrau – seine Einliegerwohnung in Lütgendortmund an.

Die Freunde finden schnell wieder einen Draht zueinander: gemeinsam Whiskey und Pilsken, den Garten in Ordnung bringen, um die zwielichtigen Ecken ziehen und jede verfluchte Menge Basketball-Duelle. Am Ende der Chaostage, der Garten ist nun ansehnlich, gesteht sogar Butzes Allerwerteste: Böller, du bist gar nicht so ein Penner, für den ich dich gehalten habe.

Vom Stil her komisch, absurd und selbstironisch Der Roman ist mit Herzblut geschrieben, der derbe Slang eines Charles Bukowski hat Pate gestanden. Augenzwinkernd, archaisch, ehrlich, authentisch. Komödie und Milieustudie statt Horror und Thriller, die die Leseratte Patrick ansonsten anfixen. Immer wieder werden Filmszenen oder Musikstücke eingeblendet – von "Einer flog übers Kuckucksnest" bis zu den "Toten Hosen". Mit Justus zeichnet Patrick von Wantoch einen Verlierertyp auf der Schattenseite, den man gernhaben muss und der sich von Seite zu Seite entwickelt. Vom Selbstmordkandidat zum Grönemeyer-Mensch in der Balance.

Es ist die Gabe des Autors, dass er den Leser fast schon intim an diesen stillen Glücksmomenten mit Ball, mit Flasche, mit Harke oder mit krusen Gedanken um die Jugendliebe Sandra teilhaben lässt. Die Dortmunder Berg- und Talfahrt der Gefühle eines Ruhrpöttlers, der sein Revier trotz Kacke, Schalke und Signal-Iduna-Park liebt. Schmuddelcharme aus der Seele des Pütt!

Literarische Vorbilder hat Patrick von Wantoch nach eigener Aussage nicht. Im Gespräch auf der Terrasse fallen schließlich Namen wie Stephen King, Dean R. Koontz, Frank Goosen und Sebastian Fitzek, die ihn fesseln. Die Ergüsse dieser Könner haben möglicherweise auf Stil und Denke des Roman-Novizen abgefärbt. Gut so!

Sei's drum: "Das Leben ist auch nur ein Film" ist ein lesenswertes Buch, keine der 363 Seiten ist langweilig. Und beim nächsten Werk gibt's einen Plot, versprochen!

Kontakt: p.vonwantoch@gmail.com oder www.patrick-von-wantoch.de





Radsport Claassen

Inh. Markus Claassen Judenstraße 22 - 24 47906 Kempen Tel. 02152/3398 info@radsport-claassen.de www.radsport-claassen.de

"Spazieren mit Stöcken"

Hier berichtet Konrad Nolten-Falk über seine Erfahrungen in der neu eingerichteten Nordic-Walking-Gruppe RUDI:

Nachdem ich im Februar in den Ruhestand gegangen bin, stand bei mir – neben einigen anderen Dingen – mehr Bewegung auf dem Plan. Meine Jogging-Ambitionen wurden jedoch durch Knieprobleme ausgebremst. Mein Orthopäde meinte, walken wäre sicher erst mal besser, und dann könne man ja sehen was geht.

Ich muss gestehen, dass Walking bzw. Nordic-Walking bei mir ein bisschen in der Schublade "Spazieren mit Stöcken" abgelegt war. Trotzdem versuchte ich es, zunächst alleine und ohne Stöcke. Die richtige Begeisterung wollte sich aber nicht einstellen.

Der Nordic-Walking-Kurs der VT kam dann zur rechten Zeit. Ich schnappte mir die alten Stöcke meiner Frau, nicht ohne mir vorher ein Nordic-Walking-Tutorial im Internet angeschaut zu haben (man will ja vorbereitet sein!)

Ich wurde am Entenweiher freundlich empfangen, alles sehr unaufgeregt. Kurze Technikerklärung – und los ging's. Man unterhielt sich angeregt, meine Stöcke machten zunächst nicht immer das, was sie sollten, aber egal.

Ruckzuck war eine Stunde rum. In den nächsten Einheiten versuchte ich ein wenig mehr auf die Technik zu achten, besonders auf die Führung der Stöcke nach hinten mit dem Öffnen der Hand. Das klappte nach und nach etwas besser, auch wenn da noch Luft nach oben ist. Nach vier bis fünf Einheiten spürte ich am ganz leichten Muskelkater



Die Freude am Nordic-Walking ist ihm anzusehen: Konrad Nolten-Falk bei der Montagsabendsrunde durch Klixdorf.

in der Schulter- und Rückenmuskulatur, dass ich wohl auf dem richtigen Weg bin.

Meine Zehnerkarte ist bald voll. Ich bin ziemlich sicher, dass ich weitermache. Bisher habe ich noch keinen Termin durch eine vorgeschobene Ausrede ver-säumt. Mein bisheriges Fazit ist positiv. Man bewegt sich mit wenig Material-aufwand an der frischen Luft. In der Gruppe macht es auf jeden Fall mehr Spaß. Durch nette Gespräche vergeht die Zeit sehr schnell. Die Belastung ist definitiv höher als beim einfachen Gehen oder Spazieren, was man an der angenehmen Ermüdung nach dem Training spürt, aber darum geht es ja! Möglicherweise liegt es auch am Nordic-Walking, dass mein Knie kaum noch Probleme macht.

Hitzmann hält die Fahnen hoch



LEICHTATHLETIK – Mitte Juni hat sich Dieter Hitzmann bei Temperaturen um die 26 Grad Celsius in Erkelenz über 5 Kilometer den 1. Platz in der Kategorie M65 erlaufen. Der

Erfolg kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Präsenz von Leichtathleten aus der Vereinigten Turnerschaft bei Wettkämpfen in der Region Mangelware ist. So fanden kürzlich in Viersen die Meisterschaften Nordrhein-Mitte im 3- und 4-Kampf U14 ohne VT-Athleten statt.







BREITENSPORT Im 10. Lauftipp der RUDI's ist erstmals ein Nordic-Walking-Tipp. Die Gruppe ist bekanntlich umgeschwenkt vom Laufen zum Nordic-Walking. Was der Begeisterung aber keinen Abbruch tut, neue interessante Pisten in und um Kempen zu erkunden. Die beliebte Serie der Lauftipps geht also weiter!

Zum Auftakt möchten wir Ihnen eine Run-

de vorstellen, die in Teilen schon bekannt vorkommt. Zumindest zur Hälfte betreten die RUDI's aber neues Terrain. Konkret geht es in das Hagelkreuz-Viertel mit Schwerpunkt Bürgerwald. Der Rundkurs verläuft über fünf Kilometer, hierfür brauchen die wackeren Nordic-Walker eine Stunde. Denn es wird nicht nur gewalked und auf Technik wie Kondition geachtet - es wird auch erzählt: eine sehr gesellige Sportart, das Walker-Latein beherrschen wir alle!

Los geht's am Hagelkreuz, Ecke Terwelpstraße/ Kerkener Straße. Zu diesem Kreuz, das der Kempener Steinmetz Manfred Messing vor einigen Jahren liebevoll restauriert hat, zogen in alten Zeiten Prozessionen, die um gutes Wetter für die Ernte beteten – damit kein Hagel komme. Später entstanden am Hagelkreuz Häuser, in denen die Lehrer der neuen Berufsschule wohnen sollten.



Makaber, aber wahr: als die Bauarbeiter vor dem alten Hagelkreuz den Boden ausschachteten, um die neue Straßendecke zu legen, fanden sie Totenschädel. Es handelte sich um die Köpfe französischer Soldaten, die Ende des 18. Jahrhunderts Kempen besetzt hielten.

Die RUDI's walken nun die Straelener Straße Richtung aqua-sol, rechterhand liegt die Zweifachturnhalle. Kurz hinter der Fußgängerbrücke recht es rechts rein in den Hagelkreuzweg. Ab dort gibt es keine Autos mehr, nur noch Radler und Fußgänger. Der hübsch begrünte Hagelkreuzweg, teilweise mit altem Baumbestand, schlängelt sich mitten durchs Viertel bis zum Spoosweg, wo wir uns bereits in Schmalbroich-Wall befinden.

Doch der Reihe nach: Zunächst lassen wir den Concordienplatz links liegen, walken am Klettergerüst vorbei bis zum Mehrgenerationen-Parcours auf Höhe der Söderblomstraße. Im Frühjahr 2021 ist der kleine Fitnesspark seiner Bestimmung übergeben worden und erfreut sich seitdem großer Beliebtheit. Jeder RUDI's packt hier das Gerät an, das für seine körperliche Konstitution zugeschnitten ist. Im Angebot sind Kombi-Gerät, Dreifach-Barren, Hangelstrecke sowie Hüpfsteine. Für

jeden ist etwas dabei, den Schwierigkeitsgrad bestimmt jeder selbst. Abenteuer-Entlang spielplatz Paul-Ehrlich-Straße geht es über den kombinierten Radweg Hagelkreuzweg weiter nach Norden, bis





kommen. Am Übergang Thomas-Mann-Straße/ Spoosweg markiert das Bolzplätzchen den sportlichen Finalpunkt in diesem Viertel, bevor es über die Brücke in die ländliche Sektion Schmalbroich-Wall geht.

Doch so weit walken wir nicht! Kurz hinter dem Bolzplatz und noch vor der Brücke biegen wir scharf rechts ein. Nach ca. 300 Metern beginnt der Bürgerwald - die grüne Lunge des Viertels, mit bürgerschaftlichem Engagement entstanden. Zwischen Außenring und Einsteinstraße zieht sich das grüne Band ca. 500 Kilometer bis zur Kerkener Straße. Hier lassen wir es bewusst langsam an-





gehen, denn die Gegend ist wunderschön: teilweise alter Baumbestand, Sträucher, kleine Getreidefelder, verschlungene Wege ohne Asphalt, ein paar Wiesen, Böschungen, Wildblumen, dazu viele Vögel. Die rustikalen Bänke hier nutzen wir gerne für eine Trinkpause. "Schön hier! Gar nicht gewusst, dass es im Hagelkreuz so was gibt", sagt Irmgard, die ansonsten Kempen wie ihre Westentasche kennt.

Der Kempener Bürgerwald ist um die Jahrtausendwende entstanden. Von 1994 bis 2002 haben Kempener Bürgerinnen und Bürger dort gespendete Bäume gepflanzt. Die Anlässe hierfür waren vielfältig: Geburt, Einschulung, Jubiläum, Taufe, Hochzeit, Geburtstag etc.. Der Wald erstreckt sich über eine Fläche von fast vier Hektar und lädt nicht nur die RUDI's - mit seinen über 20 Baumarten zu einem Spaziergang ein.

Nun ist der Bürgerwald seit 20 Jahren sozusagen "dicht". Damit sich die vorhandenen Bäume entfalten können und auch Platz für Lichtungen bleiben sollte, verweist die Stadt Baumpaten auf andere Gegenden in Kempen. Baumspenden sind aber nach wie vor willkommen, Info beim Grünflächenamt unter Tel. 02152 917-3203.

Wenn wir die Infotafel "Der Kempener Bürgerwald" passiert haben, müssen wir noch einmal über die Kerkener Straße. Dann geht es nach rechts auf einem vom Autoverkehr getrennt angelegten Rad-/Fußweg wieder zurück in die City. Bald sehen wir wieder das Hagelkreuz, in der Ferne das Kuhtor als Entree in die Altstadt. Dort trennen sich unsere Wege - "einen schönen Abend noch", wünscht Irmgard. Sie und die anderen RUDI's haben das Hagelkreuz mit seinem Bürgerwald sehr genossen.

Alle Lauftipps der VT-Gruppe RUDI sind um die 5 Kilometer lang. Wert wird auf Vielseitigkeit und Verkehrssicherheit gelegt. Manche Pisten wie "Liebespfad" führen überwiegend über weichen Boden. Andere weitgehend über Asphalt. Meist gibt es aber Ausweichmöglichkeiten, so dass auch mal ein paar 100 Meter Wiese oder sonstige Untergründe die Gelenke schonen. Keine Rolle spielt das Tempo. Einsteiger werden mitgenommen, das Tempo wird angepasst. Infos zu den Laufpisten und zu den RUDI's unter Tel. 0173 8539118.

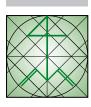




Die bisherigen RUDI-Lauftipps seit 2018:

- 1. Ab Spooshof durch Wall
- 2. Heilige Runde um die Abtei Mariendonk
- 3. Hagelkreuzweg I
- Der Liebespfad
- 5. Durch St. Peter
- 6. Entenweiher
- Altstadtpromenade
- 8. Hagelkreuzweg II
- 9. Oedt Burg Uda
- 10. Durch den Bürgerwald

- Das Hagelkreuz, Ecke Terwelp-/Kerkener Straße
- Halle Straelener Straße
- Fußgängerbrücke Straelener Straße Richtung agua-sol
- Auf Höhe der Fußgängerbrücke beginnt der Hagelkreuzweg
- Linkerhand liegt der Concordienplatz
- Am Klettergerüst geht es tiefer ins Hagelkreuzviertel hinein
- Der Mehrgenerationen-Parcours ist 2021 von Stadt, Bürgerverein, Stadtwerken und Sparkasse ermöglicht worden
- Der Abenteuerspielplatz auf Höhe der Paul-Ehrlich-Straße
- Mehrfamilienhäuser zwischen Robert-Koch- und Otto-Hahn-Straße
- Das Bolzplätzchen Thomas-Mann-Straße markiert den Übergang von Hagelkreuz nach Wall.
- 11–13 Der Bürgerwald ist die grüne Lunge des Hagelkreuzviertels



MANFRED MESSING

GRABMALE RESTAURIERUNG **SKULPTUREN**

Kerkener Straße 24 (an der Thomaskirche) 47906 Kempen Tel. 02152-51463 Fax 02152-51463 www.messingmanfred.de



Dynamische Spiele sehen die Zuschauer beim Heinz-Wick-Turnier in Kempen. Hier setzt sich in der Ludwig-Jahn-Halle ein E-Jugendlicher der VT Kempen gegen die gegnerischen Abwehrreihen der TV Aldekerk durch.

Heinz-Wick-Turnier in Kempen: Jugendhandball begeistert

HANDBALL Endlich: Nach zwei Jahren Corona-Zwangspause hat am zweiten Augustwochenende wieder das Heinz-Wick-Turnier in Kempen stattgefunden. Weit über 1000 Zuschauer erlebten in den Hallen Ludwig-Jahn und Nord begeisterungsfähigen Jugendhandball auf einem anspruchsvollen sportlichen Niveau. Viele leistungsorientierte Vereine vom Niederrhein, aus dem Rheinland sowie aus dem Bergischen Land inklusive der ausrichtenden Vereinigten Turnerschaft Kempen nutzen das nach der Kempener Handball-Legende Heinz Wick benannte Turnier zur Orientierung für die anstehende Saison.

"Es hat Spaß gemacht, zumal unsere Teams durchweg gute Ergebnisse erzielt und den Nachweis erbracht haben, im Ligabetrieb eine gute Rolle zu spielen", sind die Organisatoren Hetty van Helden und Wolfram Gerlach nach zwei intensiven Tagen zufrieden mit dem Turnierverlauf. "Es ist schon beeindruckend, dass es unsere Teams in allen vier Jugendklassen F, E, D und C aufs Treppchen geschafft haben", zeigt sich Handball-Abteilungsleiter Michael Lamers begeistert vom Abschneiden der gastgebenden VT-Mannschaften.

Ergebnisse

F-Jugend Mädchen

- 1. Turnerschaft Grefrath
- 2. VT Kempen
- 3. TSV Kaldenkirchen
- F-Jugend Jungen
- 1. Solingen 1
- 2. TV Aldekerk 1 3. Hülser SV

E-Jugend Mädchen

- 1. TV Korschenbroich
- 2. TV Aldekerk 3. VT Kempen
- E-Jugend Jungen
- 1. Hülser SV 2. TV Anrath
- 3. TV Aldekerk

D-Jugend Mädchen

- 1. TV Korschenbroich
- 2. VT Kempen 1
- 3. SG Unterrath 1

D-Jugend Jungen

- 1. Hülser SV
- 2. VT Kapellen 3. WMTV Solingen

C-Jugend Mädchen

- 1. HSV Solingen Gräfrath
- 2. TSV Kaldenkirchen

3. VT Kempen **C-Jugend Jungen**

- 1. TV Aldekerk
- 2. TSV Kaldenkirchen





Insgesamt nahmen 46 Teams bei diesem Traditionsturnier teil, die sich bei 83 Paarungen gegenüberstanden.

Allein von der VT Kempen nahmen 11 Mannschaften am Spielgeschehen teil. Das jüngste Team. trainiert von Wolfram Gerlach und Julia Baur, war die weibliche F-Jugend, für die am Ende ein hervorragender 2. Platz heraussprang.

Die Vereinigte Turnerschaft als ausrichtender Verein vergaß wie immer nicht diejenigen zu erwähnen, ohne die dieses Mammutturnier nicht stattfinden könnte: die zahlreichen Helferinnen und

Helfer - ob am Grillstand, in der Cafeteria oder bei der Zeitnahme; die Eltern, Großeltern, Freunde und Verwandten, die die Talente anfeuerten; die Sponsoren, die für jedes Kind Präsente, eine Siegerurkunde sowie für jedes Team der Finalrunde Pokale ermöglichten.

Auch die Schiedsrichter leisteten wieder hervorragende Arbeit und hatten bei durchweg sehr fairen Begegnungen keine Mühe. Die großzügige Keksspende von Griesson-de Beukelaer reichte sowohl für alle Mannschaften als auch für die Schiedsrichter.











ÜBUNGSLEITER IM PORTRÄT

Franziska Platen

Handball

platenfranziska@gmail.com



Übungsleitung:

Beim VT bin ich seit April 2019 ehrenamtlich als Trainerin der männlichen C-Jugend im Handball engagiert.

Beruf:

Ich bin Schülerin des Kempener Luise-von-Duesberg-Gymnasiums und habe gerade mein Abitur gemacht.

Nun werde ich in Kempen eine Ausbildung zur Immobilienkauffrau machen.

Vita:

Ich bin 18 Jahre alt und wohne in Tönisvorst im "Dreiländereck" zwischen Oedt, Kempen und Vorst. Ich habe zwei Geschwister, beide spielen auch Handball. Neben meinem Trainerjob spiele ich selber Handball in der Vereinigten Turner-

schaft Kempen. Der Handball ist für mich sehr wichtig, da dadurch der Zusammenhalt von komplett unterschiedlichen Personen gezeigt wird. Zudem zeigt sich immer wieder, wie stark eine Mannschaft oder auch Gruppe sein kann, wenn sie zusammenhält.

Aktuell:

Neben meinem Trainerjob spiele ich selber seit mehreren Jahren Handball in der VT. In dieser Saison werde ich in St. Tönis in der A-Jugend spielen. Dadurch bekomme ich noch eine Chance, im Jugendbereich ein Jahr zu spielen. Ansonsten bereite ich mich auf die kommende Saison vor, indem ich Trainingspläne vorbereite und mich über weitere Möglichkeiten zu trainieren informiere. Zusätzlich freue ich mich auf meine Ausbildung, die im August beginnt.









schaften, die beim Heinz-Wick-Turnier angetreten sind, ist die F-Jugend der VT, trainiert von Katrin von Helden (rechts) und Theresa Welter. Für die Jungs springt ein guter 6.

Menschen in der VT

Eine erlebnisreiche Handballjugend



Sie liebt den Handball und hat über zwölf Jahre gerne das Trikot der Vereinigten Turnerschaft Kempen getragen: Marie Neugebauer.

MENSCHEN IN DER VT – Marie Neugebauer hat immer ein Lächeln im Gesicht. Selbst jetzt, wo die 18-Jährige ihre Heimatstadt Kempen verlässt und die Handballmannschaft aufgelöst ist, findet die gebürtige Kempenerin positive Aspekte in dieser für sie so schmerzlichen Situation. "Gut möglich, dass ich nach dem Studium nach Kempen zurückkehre. Ich fühle mich hier wohl, das ist meine Heimatstadt."

Ihre Mannschaft: das war bis vor kurzem die At der weiblichen Handballjugend in der VT, die die Saison in der Kreisliga auf einem der vorderen Tabellenplätze abschloss. Das Team, in dem Marie ein Dutzend Jahre durch dick und dünn ging, ist nun an der Schwelle in den Seniorenbereich aufgelöst worden. Viele Spielerinnen orientieren sich nach der Schule in Richtung Studium oder Ausbildung anderweitig, der Weg führt zunächst in die Ferne.

Freiwilliges Soziales Jahr in Frankreich

Marie befindet sich nach dem Abitur am Luisevon-Duesberg-Gymnasium jetzt bereits im "Freiwilligen Sozialen Jahr" (FSJ) in Nordfrankreich. Dort, im Heimatland ihrer Mutter, ab-solviert sie den Freiwilligendienst in einer Einrichtung für behinderte Menschen. "Ich möchte hinterher etwas Soziales studieren, möglicherweise auch Medizin oder Psycholo-gie", sagt die mit 1,80 Metern großgewachsene Angriffsspielerin, die über halblinks unwi-derstehlich und aus jeder Distanz aufs Tor wirft. "Wegen meiner Größe habe ich da viele Vorteile", sagt Marie.

Über ihre Handballjugend in der VT könnte sie ein Buch schreiben. Geprägt haben sie die Trainer Hetti von Helden und Wolfram Gerlach. Beides tolle Persönlichkeiten, die der Mannschaft einen überaus positiven Weg beschieden und eine lebenslange Begeisterung für diesen Sport ausgelöst haben. An Pool und Pizza bei Hetti von Helden denkt sie besonders gerne zurück. "Wir hatten auch einige Erfolge zu verbuchen, haben sogar ein Jahr mal in der Oberliga gespielt", erinnert sich Marie Neugebauer gerne an diese Zeit. Auch

die Kreispokal-Finals – meist gegen Kaldenkirchen – sind ihr noch in bester Erinnerung. "Dieses Team war uns ebenbürtig, es war immer extrem spannend."

"Ich bin eine Teamplayerin"

Handball war immer die Sportart Nummer 1 für Marie Neugebauer. Als zweites nennt sie Tennis. "Aber ich bin eine Teamplayerin und brauche den engen Kontakt zu meinen Mitspielerinnen", sagt sie. Hauptsache unter Menschen – das gilt für die 18-Jährige in allen Lebenslagen: ob auf Reisen in Frankreich oder Kalifornien, ob beim Treffen in der Kempener Altstadt oder bei der Familienzusammenkunft im heimischen Kamperrechts. Überhaupt die Familie: Marie Neugebauer kommt aus einer Medizinerfamilie und hat zwei ältere Brüder. Alle sind sportbegeistert, die Brüder Tom (21) und Samuel (24) vor allem im Fußball beim SV Thomasstadt engagiert. Außer Sport hat Marie

weitere Hobbys. Zum Runterkommen greift sie gerne zu Farbstift oder Fineliner und malt bevorzugt Landschaften. Zu Tieren hat sie eine besondere Bezie-hung, mit dem Familienhund Lotta ist sie aufgewachsen. Die Colliehündin ist im biblischen Hundealter leider verstorben. Reisen mag sie ebenfalls: Nach dem Abi hielt es sie nicht in Kempen, mit einer Freundin ging es per Interrail quer durch Europa, unter anderem nach Prag und Wien. Ansonsten mag sie Kroatien, Dublin und die USA. Und natürlich immer wieder Frankreich! Was sie jetzt schon nach wenigen Tagen in Frankreich vermisst: die niederrheinische Land-schaft, das Flair des Städtchens, die zufälligen Begegnungen in der City - und St. Martin. "Das ist halt das größte Kempener Fest, gehört für mich zur Stadttradition und ist ein Muss." Und den Spruch ihres Handballteams "VTK - wir sind da!", der vor jedem Match im Kreis ausgerufen wurde, wird Marie Neugebauer vermissen.





Industriering Ost 78 • 47906 Kempen
Telefon: 0 21 52 / 51 08 50 u. 51 08 28 • Telefax: 0 21 52 / 5 49 71

www.hl-dachdecker.de • E-Mail: info@hl-dachdecker.de

Die Teamgefährtinnen:

Mit Lena Strucken, Madeleine Ginnen und Michelle Ginnen verbindet Marie Neugebauer eine lange gemeinsame Handballwegstrecke. In der kompletten Handball-Jugend waren diese Drei die Mitspielerinnen der 18-Jährigen. Mit dem Saisonfinale 2022 und der Auflö-sung der A1 endet damit eine Ära. Für alle vier Frauen geht der weitere Lebensweg, der bislang so eng mit der VT und dem Handball verbunden war, in eine andere Richtung. "Vermissen werde ich auch meine Freundin Jana Hunzelder, mit der ich ebenfalls jahrelang im VT-Team zusammen auf dem Platz gestanden habe", sagt Marie. Jana hat bereits in der B-Jugend den Verein gewechselt und ist nach Aldekerk gegangen. "Sie wird mich aber bestimmt in Frankreich während meines FSJ besuchen", betont Marie.

Dieses Bild rechts spricht Bände: Marie Neugebauer, Jana Hunzelder (Mitte) und Michelle Ginnen umarmen sich glücklich nach einem erfolgreichen Handballmatch.









Lena Strucken, Madeleine Ginnen und Michelle Ginnen (von links) haben mit Marie Neugebauer das Handballspiel begonnen und sind im Team bis zum Abschluss der A-Jugend mehr als zehn Jahre zusammengeblieben.



ÜBUNGSIFITER IM PORTRÄT **Christian Winandy**

Baskethall

c.winandy87@gmail.com

Übungsleitung:

Basketball. Trainer der "Kempen Cocks" in der VT. Gegründet hat sich die Gruppe im Frühjahr 2019.

Beruf:

Zusteller und ver.di-Vertrauensmann bei der Deutschen Post

Vita + Sport:

Ich bin 34 Jahre alt und wohne in Krefeld. Neben dem Basketball interessiere ich mich für das Fantasy-Kartenspiel Magic the Gathering, (jugendfreie) Rollenspiele. Außerdem engagiere ich mich als Gründer für die Organisation "Vereinte Föderation der Planeten". Das ist im fiktiven Universum von Star Trek die interstellare Regierung, der als Teil ihrer Weltraumstreitkräfte Sternenflotte die meisten Charaktere und Raumschiffe der Franchise angegliedert sind.

Aus dem Freundeskreis und dem Freundesfreundeskreis rekrutierten sich immer mehr Leute, die Teil der Bewegung sein wollten. Als es Winter

wurde und wir bereits tagelang draußen bei Minusgraden, in Dunkelheit und bei Schneestürmen gezockt haben, weil wir super hart sind, kam uns der Gedanke - wir sollten einem Verein die Ehre zuteil werden lassen, uns ein Dach über dem Kopf geben zu dürfen.

Unsere Wahl fiel auf den VT. So bereichern wir den Verein seit Ende 2019 und haben seither das Mainevent des 3-headed-Cocks-Streetball-Super-Champion veranstaltet. Wir vergeben jedes Jahr den angesehensten Sporttitel des Most Improved Cocks Player.

Aktuell:

Trainiert wird jeden Donnerstag von 20-22 Uhr und jeden Samstag von 16.30 bis 19 Uhr. Je nach Teilnehmerzahl wird nach ein paar kurzen Übungen entweder Streetball oder Full-Court gespielt. Dabei gilt: während des Trainings sind wir wie die 80s Pistons und nach dem Training wie der Tabellenletzte der Kreisliga C. Wer an der Legende teilhaben, spricht mich gerne an.



Hier ist Uschi Rumpel zuhause: In ihrer gemütlichen Wohnung in Süchteln-Vorst dreht sich bis heute vieles um den Sport, insbesondere Fußball. Die InTeam gehört zu ihrer Lieblingslektüre.

Uschis Ball ist rund

MENSCHEN IN DER VT - "Die Vereinigte Turnerschaft Kempen war meine Familie und hat mich gerettet." Das hat Uschi Rumpel an die Redaktion der InTeam geschrieben als Reaktion auf die Historien-Serie von Dr. Hans Kaiser im Vereinsjournal der VT. Die 74-Jährige hat noch nie in ihrem Leben einen Leserbrief geschrieben. Die lebhafte Darstellung der Vereinsgeschichte durch einen versierten Historiker hat Uschi Rumpel animiert, zur Feder zu greifen und ihr Herz auszuschütten. Uschi Rumpel hat in den 60er-Jahren in der VT Sport getrieben. Als Spross einer Flüchtlingsfamilie aus dem Osten fand sie im Verein vieles, was ihr ansonsten verwehrt wurde: Anerkennung, Teamgeist, Respekt, Selbstbewusstsein. "Wir hatten es nicht leicht", sagt sie zurückblickend. Ihr Vater

aus Oberschlesien, ihre Mutter aus Westpreußen, kam die Familie kurz nach dem zweiten Weltkrieg ins Ruhrgebiet, genauer nach Oer-Erkenschwick. Bereits für den Vater war der Sport ein Schritt in die Integration. "Er war ein guter Fußballer, und dieses Sport-Gen habe ich geerbt", sagt Uschi Rumpel.

Seit nunmehr 40 Jahren lebt sie mit ihrer Partnerin zusammen. Gemeinsam haben sie vier Kinder großgezogen. Das Paar wohnt in einer chicen Wohnung in Süchteln-Vorst. Als Erich Rumpel aus dem Revier von SpVgg Erkenschwick zum Hülser SV wechselte, zog die Familie an den Niederrhein um. Hier begann auch Uschi Rumpels Sportlerkar-

Ihre wahre Liebe gilt dem Fußball

Fußball für Frauen – das war in den 1950er und 1960er-Jahren noch undenkbar. Heimlich kickte Uschi Rumpel und ging in Hinterhöfen alleine ihrer großen Leidenschaft nach. Offiziell spielte sie Handball in St. Hubert und machte Fünfkampf in der Vereinigten Turnerschaft: Weitsprung, Hochsprung, 100-m-Sprint, Kugelstoßen, Ballweitwurf. In beiden Disziplinen war Uschi Rumpel ein Ass. "Einmal bin ich sogar vom Bürgermeister in St. Hubert als beste Sportlerin geehrt worden", erinnert sie sich. Als Kugelstoßerin zweifelte sie aufgrund ihrer nicht allzu stabilen Figur - als Flüchtlingskind war sie unterernährt – an ihren Fähigkeiten. Doch ihr VT-Betreuer Martin Lehnen baute sie auf: "Auf die Technik kommt es an, und die haste drauf", sagte der Leichtathletikwart zu Uschi Rumpel.

Mit 17 war dann binnen einer zehntel Sekunde ihre Handballer-Karriere beendet, als ihr beim erfolgreichen Torwurf alle Bänder im rechten Knie rissen. Heute hat die 74-Jährige ein künstliches Kniegelenk und eine lange Leidensgeschichte hinter sich.

Dennoch lernte sie in diesen frühen Jahren im Verein alles fürs Leben und eignete sich Tugenden an, die sie heute bei vielen jüngeren Menschen vermisst: Treue, Dankbarkeit, Zuverlässigkeit, Bescheidenheit, Höflichkeit und Freundschaft. "Deswegen spricht mich die Kaiser-Serie im Vereinsheft auch so an. Darin werden Persönlichkeiten vorgestellt, die all das mitbringen, wovon jüngere Menschen sich eine Scheibe abschneiden können", betont sie.

Spontan fällt ihr der Name Rudi Falkner ein. "Er war der Chef", erinnert sie sich gerne an das 2009 verstorbene VT-Urgestein, der ein ebensolches sportliches Allroundtalent war wie Uschi Rumpel. Lebhaft erinnert sie sich auch noch Deutsche

Turnfest anno 1963 in Essen, wo sie für die VT bei der feierlichen Ouvertüre unter den Augen des damaligen Bundespräsidenten Heinrich Lübke in weißer Bluse und türkisfarbenem Rock auflief. Es waren prägende Jahre für eine Jugendliche, die von sich selbst sagt, dass sie "aus schlechten Verhältnissen" kommt.

Für die Rechte von benachteiligten Frauen eingesetzt

Dieser schwierige Einstieg ins Leben hat dazu geführt, dass Uschi Rumpel von Kindesbeinen an vieles selbst in die Hand nahm und ihre Frau stand. Die Lehre bei Möbel Dahlmann in St. Hubert als Großhandelskauffrau lehrte sie den Umgang mit Geld und wertvollen Gegenständen. Ein gutes Möbelstück weiß Uschi Rumpel ebenso zu schätzen wie einen Charakter mit Ecken und Kanten, auf den Verlass ist. Ihr zweiter Bildungsweg führte sie in die Altenpflege, was sie mit ebensolcher Leidenschaft betrieb wie ihr kaufmännisches Grundgerüst. 30 Jahre arbeitete sie in der Pflege, war u.a. die erste Praktikantin im damals noch neuen Von-Broichhausen-Stift in Kempen.

Eine 1968 eingegangene Ehe scheiterte zwar nach 14 Jahren, aus ihr gingen aber ihre zwei Kinder hervor, die in Süchteln bei ihr um die Ecke wohnen. Ungerechtigkeit und soziale Benachteiligung hat Uschi Rumpel immer bekämpft, weswegen sie sich in Kempen in der Frauen-SPD und in Krefeld in einem Verein für benachteiligte Frauen engagiert hat.

So geprägt vom Leben, verweist Uschi Rumpel ausdrücklich auf die Historienserie in der VT: "Das sollte jeder Jugendliche von A bis Z lesen und daraus für sich Lehren ziehen", betont sie, dass Sport in Gemeinschaft mehr bringt als Karrierestreben, Alleingänge in Muckibuden oder grenzenloses Verwöhnen der jüngeren Generation.



Die erste Damenmannschaft beim Fußball-Golf in Walbeck. Stehend von links: Loredana Förster, Trainer Bernd Koberg, Antonia Ammon, Esther Steeger, Silja Meyer, Catherina Amberg, Etienne Kästner, Maike Gleumes; knieend von links: Johanna Diepers, Natalie Oreja, Johanna Regel.

Aufstieg ist das erklärte Ziel

VOLLEYBALL Nach dem coronabedingten Abbruch der Saison 20/21 startete die erste Damenmannschaft der Vereinigten Turnerschaft Kempen im letzten Sommer voll motiviert in die neue Saison. Dabei lautete das Saisonziel klar: Aufstieg in die Landesliga!

Schnell zeigte sich, dass das Ziel nicht zu hoch gesteckt war. Auch umkämpfte Spiele wie gegen den Verberger TV konnten die Damen im VT-Jersey mit ihrem Mix aus erfahrenen und jungen, dynamischen Spielerinnen für sich gewinnen.

Nur einem Gegner mussten sie sich letztlich geschlagen geben. In beiden Spielen behielt der SV Bedburg-Hau die Oberhand, so dass die Kempenerinnen die Saison auf Tabellenplatz zwei beendeten. Im Normalfall hätte dieser die Relegation um den Aufstieg bedeutet. Doch leider machten

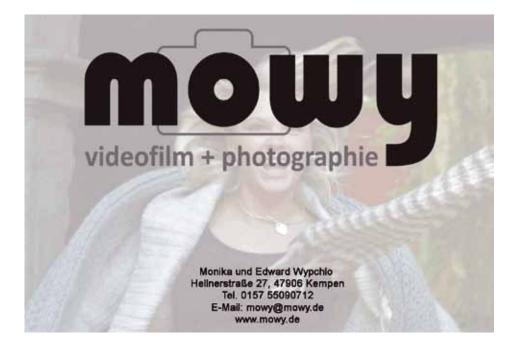
Änderungen aufgrund von Corona den Damen hier einen Strich durch die Rechnung – keine Relegation, kein Aufstieg. Doch trotz dieser Enttäuschung konnten die Spielerinnen der ersten Damenmannschaft den Fokus schnell auf die kommende Saison legen, in der sie mit einigen Veränderungen erneut in der Bezirksliga antreten. Während sich die Mannschaft aus unterschiedlichen Gründen (vorrübergehend) von vier Spielerinnen verabschieden musste, konnten ebenso viele Spielerinnen dazugewonnen werden. Unter anderem freuen sich die Damen über ehemalige Spielerinnen aus der Jugendmannschaft.

In der Vorbereitung für die neue Saison gilt es nun, die neuen Spielerinnen ins Team zu integrieren und mit Vollgas für das Saisonziel zu arbeiten: Aufstieg in die Landesliga!

Motto-Freitag: Wer macht mit?

GESUNDHEITSSPORT – Präventiv – funktionell – trendy: Unter diesem Motto hat Margret Binzen Ende 2021 einen Kurs "Prävention & Gesundheit" gestartet. Das Training ist freitags von 10 bis 11 Uhr im Vereinsheim der VT am Goertschesweg 5. Der Motto-Freitag bietet ein gezieltes, effektives und abwechslungsreiches Fitnesstraining mit Spaßfaktor. Die Kempenerin hat mit dem Motto-Freitag ein ganz neues Kursprojekt für Frauen und Männer aufgestellt: jeder Monat steht unter einem anderen Motto. Den Erwachsenenkurs, der am 07. Oktober beginnt, können Interessierte als Vereinsmitglied oder mit 10er-Karte buchen.





Katja's Gymnastik-Stunde



Viel Spass bein Trainieren!

für Fortgeschrittene geeignet. Auch Menschen, die mit Einschränkungen leben, können sie bewältigen. Der Körper wird gestärkt, insbesondere das Bindegewebe. Es geht weniger um Muskelaufbau, sondern um ein ganzheitliches Training und eine Stabilisierung von Fasern, Gewebe, Knorpel und Knochen.

Wer mehr lernen und Hintergründe erfahren will, sollte sich Katja's Freitagskursen zum Thema Reha anschließen, die sie vormittags im Schmalbroicher Vereinsheim der Vereinigten Turnerschaft hält. Es empfiehlt sich eine vorherige telefonische Auskunft, Tel. 02158 951067 oder VT-Geschäftsstelle 02152 8945970...

Arme und Schultern

In der letzten Folge ging es um "Rücken und Bauch", heute möchten wir Übungen für "Arme und Schultern" demonstrieren. Bereits im Vorjahr haben wir Ihnen über unsere Übungsleiterin Katja in allen InTeam-Ausgaben gymnastische Übungen vorgestellt, die einfach durchzuführen sind. Insgesamt zwölf Übungen für den Alltag haben wir Ihnen so in 2021 an die Hand gegeben. Im Jahr 2022 haben wir den Bogen erweitert und zeigen Ihnen neue Übungen – ohne Handtuch, aber mit gleicher Ausrichtung: Es geht nicht um Medaillen und Meriten, sondern um einfache Anwendungen, die der Gesundheit dienen und das Wohlbefinden steigern. Mobilität, Koordination und Kraft werden trainiert. Der Schwierigkeitsgrad ist recht niedrig. Vorübungen, Warmmachen oder Dehnen sind nicht vonnöten. Grundregel: nicht übersteuern, immer vorsichtig, langsam und keinesfalls über die Schmerzgrenze gehen.

Die Übungen sind sowohl für Einsteiger als auch



Schulterkreisen

Zunächst geht es um die Mobilisierung der Schultern. Dafür beugen wir den Ellenbogen, bringen die Hände an die Schultern, lassen die Schultern langsam nach hinten kreisen. Nun wechseln wir die Bewegungsrichtung. Auch die Bewegungsweite kann variiert werden.



Mobilisierung der Brustwirbelsäule

Wir nehmen einen hüftbreiten stabilen Stand ein. Hände bzw. Finger verschränken wir vor dem Körper. Nun drehen wir den

Oberkörper, ohne

freilich das Becken mitzubewegen. Im Wechsel drehen wir uns so in beide Richtungen.



Wir nehmen eine sitzende Position auf der vorderen Hälfte der Sitzfläche ein. Die Arme überkreuzen wir und legen die Hände auf den Schultern ab. Nun bauen wir Bauchspannung auf. Den Oberkörper neigen wir nun leicht nach hinten und richten uns wieder auf.





Dehnung der Brustmuskulatur

In Schrittstellung stellen wir uns neben eine Wand bzw. einen Baum, das linke Bein ist vorne. Den linken Arm beugen wir und legen dabei möglichst die gesamte Unterarm-Innenseite an die Wand bzw. an den Baum. Nun drehen wir den Oberkörper leicht nach rechts, bis eine Dehnung in der linken Arm-/ Brustpartie spürbar ist. Anschließend wechseln wir die Seite.

Katja Bongers-Loch ist Reha-Übungsleiterin und hat in ihrer Ausbildung die Schwerpunkte Reha-Sport, Orthopädie, Psychiatrie, Neurologie und Aqua-Fitness. Bereits als Kind hat sie in der VT bei Agnes Poethen das Mutter-Kind-Turnen in der alten Eichendorffhalle mitgemacht. Daher rührt die langjährige Beziehung der Kempenerin zur VT. Heute lebt Katja Bongers-Loch seit 23 Jahren mit ihrer Familie – dazu gehören drei Kinder - in Oedt. Die Strecken zum Vereinsheim legt die 52-Jährige - unabhängig vom Wetter - mit dem Rad zurück. Nebenher trainiert die gelernte Großhandelskauffrau ihren Körper mit vielfältigen Disziplinen, u.a. Langlauf, Badminton, Schwimmen und Fitness. 2018 hat Katja Bongers-Loch in der VT die Rückenschule von Sebastian Kallen übernommen.

Geburtstage

2. Quartal 2022

50 Wolfgang von Schwartzenberg

Andrea Duffhauß, Anna Fröhling,
Anna Brendel, Dirk Fröhling

70 Ingrid Vincken

Erika Aupperle, Peter Mühlberger, Lieselotte Hillmann

80 Inge Zerres, Helga Schade

Erika Timmermann

82 Margit Peuten, Karl-Jürgen Lotze

83 Hans Günter Nieskens

87 Rosmarie Göris, Hans-Detlef Güldner

88 Günther Trosien, Hans Fischer

91 Wolfgang Nentwig, Waltraud Rothe

92 Lieselotte Wolters

93 Adolf Koenen

Franz Gentges

Wenn es um die Zukunft der Sportstätten in Kempen geht, wollen wir als großer Sportverein in der Thomasstadt mitgenommen werden. Diesen Eindruck hatten wir zuletzt nicht. Wenn die Stadt hingeht, beim Institut IKPS aus Stuttgart ein Gutachten für den Sport- und Bewegungsentwicklungsplan in Auftrag gibt, dieser Report im Sportausschuss vorgestellt wird und wir das erst auf einer Versammlung des Stadtsportverbandes vorgestellt bekommen, dann stimmt hier die Reihenfolge nicht.

Auf ein

Von Detlev Schürmann

Eine solch weitreichendes Papier des IKPS mit einer 54 Punkte umfassenden Handlungsempfehlung hätten wir schon gerne von Anfang an mitbegleitet und unseren Input gegeben. Offenbar ist unsere Meinung im Rathaus aber nicht ausschlaggebend. Das kennen wir seit langem. Wir fühlen uns am Ende der Nahrungskette, die den Kempener Sport mit Leben speist. Dem können wir nur entgegnen: Es sind die Sportvereine in erster Linie, die das Kempener Sportleben prägen und gestalten.

Wohin solch ein Alleingang führen kann, haben wir an der Sporthalle Straelener Straße gesehen: Uns wurde seinerzeit eine Dreifachturnhalle versprochen, am Ende des Tags kam eine Zweifachturnhalle heraus, speziell zugeschnitten für eine Randsportart. Was mir auch nicht in den Kopf will, warum wir von einer im Grunde überflüssigen Organisation wie dem Stadtsportverband den IKPS-Report erfahren, wo wir uns doch selbst

organisieren und keine "Nachhilfe" von einer Funktionärseinrichtung brauchen, die im Rathaus offenbar die Welle macht. Da passt es ins Bild, dass der Stadtsportverband sich nun ertappt fühlt und eiligst die bereits festgezurrte detaillierte Vorschlagsliste der Stadt den Vereinen zur Verfügung stellen will.

Kinders, so geht das nicht, da spielen wir nicht mit!

Euer Detlev Schürmann





Schorndorfer Straße 15 47906 Kempen Tel: 02152. 51 81 13 www.ags-kempen.de das ags ist ein Gesundheitszentrum für Physiotherapie, Nachhaltigkeit und Sportlerbegleitung.



Ellenstraße 6 · 47906 Kempen Telefon 021 52/89 3489

Öffnungszeiten: Täglich von 12.00 - 15.00 Uhr und von 17.00 - 24.00 Uhr, Montag Ruhetag

Ihre kompetenten Partner in Sachen Gesundheit und Kosmetik ...



Thomas Apotheke Thomasstr. 25 47906 Kempen Tel. 02152/2424 Bären Apotheke am E-Center Hessenring 25 47906 Kempen Tel. 0 2152 / 5166 42

Apotheke im Arnoldhaus Arnoldstr. 13b 47906 Kempen Tel. 02152 / 148 94 85 **Asclepios Kosmetikinstitut** Arnoldstr. 13b

47906 Kempen

Seminarraum im Arnoldhaus Arnoldstr. 13 b

Arnoldstr. 13 b 47906 Kempen

Nachruf

Abschied von langjährigen Vereinsmitgliedern

Ludwig Verhülsdonk



Ludwig Verhülsdonk als Musiker an seiner Hammondorgel.

Nach langer schwerer Krankheit verstarb am o6. Juli 2022 Ludwig Verhülsdonk im Alter von 85 Jahren.

Ludwig gehörte unserem Verein seit dem 01. Juni 1959 an und war zunächst in der Turnabteilung als Geräte-Turner aktiv. Der Jedermann-Gymnastikgruppe gehörte

er seit ihrer Gründung im Jahre 1971 an und spielte dort – über 35 Jahre – leidenschaftlich gerne Basketball.

Im ehemaligen VTK-Vereinslokal "Tivoli-Haus" am Bahnhof spielte Ludwig, der inzwischen die Liebe zur Musik zu seinem Beruf gemacht hatte, zu Tanzveranstaltungen unseres Vereins auf: Traditionell zu Karneval und zum "Tanz in den Mai" brachte er die Tanzpaare mit seiner Hammondorgel in Schwung. Wir werden Ludwig als sportbegeisterten, aufgeschlossenen und musikalischen Vereinskameraden in Erinnerung behalten.

Unser tiefempfundenes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Marianne und seiner Familie.

Karlheinz Michels



Karlheinz Michels 1974 bei der Verleihung der Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes.

Im Alter von 96 Jahren verstarb am 28. Mai 2022 unser Ehrenmitglied Karlheinz Michels.

Karlheinz gehörte unserem Verein seit dem o1. April 1938 an. Er war ein begeisterter Geräte-Turner und Mehrkämpfer. Nicht nur bei regionalen Vergleichswettkämpfen im Turngau und

dem Rheinischen Turnerbund belegte er stets gute Platzierungen, wobei der Barren sein Lieblingsgerät war. Auch bei seiner Teilnahme an Deutschen Turnfesten in Hamburg, München und Essen war er erfolgreich. Seine turnerischen und akrobatischen Auftritte mit der Turnriege fanden bei gesellschaftlichen Veranstaltungen in der ehemaligen Königsburg allgemeine Anerkennung. Die Karnevalsfeste dort bereicherte er mit gekonnten Vorträgen; 1953 schrieb er Text und Musik zu dem Karnevalsschlager "Wir fahren zum Mond".

Auch in der Vereinsführung war Karlheinz sehr engagiert: Von 1961 bis 1963 war er 1. Männerturnwart und von 1964 bis 1977 Oberturnwart.

Den jahrzehntelangen, unermüdlichen und tatkräftigen Einsatz im Verein und im Turngau würdigte der Deutsche Turnerbund 1974 mit der Verleihung der Ehrennadel und die Vereinigte Turnerschaft Kempen 1988 mit der Ernennung zum Ehrenmitglied.

Wir sind Karlheinz Michels zu großem Dank verpflichtet und werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.

Der Vorstand



Die Vereinigte Turnerschaft Kempen 1859 e.V. sucht spätestens zum 01.01.2023 einen

Mitarbeiter (m/w/d)

für die Geschäftsstelle auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung.

Das Aufgabengebiet umfasst unter anderem:

- Organisation der Geschäftsstelle
- Prüfung von Abrechnungen
- Reha-Sport Abrechnungen
- Bestellungen
- Bearbeitung und Weiterleitung der eingehenden Nachrichten (Papier- und digitale Form)
- Unterstützung des Vorstandes
- Sonstige administrative T\u00e4tigkeiten
- Präsenz während der Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an p.caelers@vt-kempen.de

Impressum

Herausgeber:

Vereinigte Turnerschaft Kempen 1859 e.V.

Vorsitzender: Detlev Schürmann

Geschäftsführung

Marie-Luise Fehrenbach-Nagels

Sportwartin: Gaby Meier

Geschäftsstelle:

Görtschesweg 5

47906 Kempen

Tel. 0 21 52 / 89 45 97 - 0

Fax: 0 21 52 / 89 45 97 19

E-Mail: info@vt-kempen.de

Öffnungszeiten:

Mo.+ Mi. 17-19 Uhr

Di.+ Do. 10-12 Uhr

Redaktion: Axel Küppers (Pressewart der VT)

Layout: Wolfgang Stenmans

Foto: Edward Wypchlo

Druck: Flyeralarm

Auflage: 2000

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Verantwortlich für den Inhalt

ist der 1. Vorsitzende

Das Vereinsmagazin »InTeam« dient der Öffentlichkeitsarbeit. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Abgabeschluss nächste InTeam 15.11.2022

Beiträge an info@vt-kempen.de Stichwort InTeam





Wenn sich der Finanzpartner als größter nichtstaatlicher Sportförderer Deutschlands im Breiten- und Spitzensport engagiert.

